

toppharm

Apotheken MuttENZ

ARBOGAST, SCHÄNZLI

TopPharm Apotheken MuttENZ
St. Jakob-Strasse 1 A/140
4132 MuttENZ
Telefon 061 461 10 22/24

Gesundes und kräftiges Haar mit TopPharm.

Pflegeprodukte und Nahrungsergänzungsmittel jetzt in Ihrer Apotheke.

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 20. September 2024 – Nr. 38



Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Insetate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln

Irische Klänge in den MuttENZer Kirchen

Das Ensemble Dúil begeisterte in St. Arbogast mit feinem, leidenschaftlichem Spiel. Zwei Wochen vorher waren Mitglieder von Dúil auch in der katholischen Kirche zu hören, dort mit Unterstützung durch die Orgel: vom Celtic Summer zum irischen Herbst! **Seiten 4 und 10**

Der WFV MuttENZ ist Schweizer Meister

Vergangenes Wochenende fand in Bern das letzte Wettfahren der Saison statt. Der WFV MuttENZ war selbstverständlich auch mit am Start und holte nicht nur bei den Aktiven sämtliche Podestplätze, sondern verteidigte auch souverän den nationalen Meistertitel. **Seite 9**

Einblicke in die Prattler Bürgergemeinde

Auch in Pratteln lud der Tag der Bürgergemeinden zum Erkunden und Entdecken ein. An sieben Stationen im Dorf und im Tal wurden die Aktivitäten der Bürgergemeinde erlebbar. Es gab ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit spannenden Führungen. **Seiten 11 und 13**

Buntes Fest, vielseitig aufgestellt: Die Bürgergemeinde



Am 14. September präsentierte sich die Bürgergemeinde MuttENZ am Tag der Bürgergemeinden der Bevölkerung. Eine bunte Mischung aus Tradition, Handwerk und Gemeinschaft bot den Gästen Abwechslung und Unterhaltung, auch für das leibliche Wohl war gesorgt. **Seite 3**

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär
Heizung Spenglerei

www.schneider-shs.ch
Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch



Die wilden Zeiten beginnen
mit grossem Wild-Schaubuffet

Tenzler
Natura-Qualität
Familientradition seit 1898
Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice
www.goldwurst.ch

Post CH AG

AZA 4132/4133 MuttENZ/Pratteln

Traurig, jedoch in Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Martha Moser-Ifert

5. April 1926 – 21. August 2024

Du wirst uns in guter Erinnerung bleiben. Wir danken Dir für all die Zeit und Momente, die Du in Deinem Leben mit uns geteilt hast.

In liebevoller Erinnerung

Daniel Moser und Anita Römer

Marlise Moser und Markus Bache

Bettina Moser

Sandra und Cyrill Sütterlin-Moser mit Mael

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 26. September 2024, um 14 Uhr in der reformierten Kirche St. Arbogast in Muttenz statt.

Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Traueradresse: Marlise Moser, Pfaffenmattweg 8, 4132 Muttenz

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

Haus der Kunst

Wir kaufen Pelzbekleidung,
Abendgarderobe, Antiquitäten,
Möbiliar, Porzellan, Gemälde, Zinn,
Asiatika, Teppiche, Bronzen, Schreib-,
Nähmaschinen, Foto Apparate, Ferngläser,
Taschen, Bernstein, Puppen, Spielwaren,
Tafel und Formensilber, Luxusuhren,
Schmuck und Münzen zu Höchstpreisen.

Seriöse Abwicklung wird garantiert.

*Firma Klein seit 1974,
Telefon 076 641 72 25*

Ab 23. September 2024

Buttenmost

I. Vögtli, V. Ming, C. Zaugg
Kirchrain 17, 4146 Hochwald
Tel 061 751 48 21
Infos unter: www.buttenmost.ch

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



Menschen, die diese Welt beobachten,
denken um. Deshalb:

**Die Zehn Gebote Gottes &
Die Bergpredigt des Jesus von
Nazareth**

Gratis Leseprobe und eBook bestellen.
Buch ab Fr. 7.10

Vita Vera Verlag, Tel. 056 631 48 60
www.vita-vera.ch

KEF KammerEnsemble Farandole Basel

Felix Mendelssohn, Schweizer Sinfonie Nr. 9
Igor Strawinsky, Konzert in D-Dur «Basel»
Joaquín Turina, Oración del Torero
Dario Herraiz-Sabater, Leitung

Sonntag, 22. Sept. 2024, 17.00 Uhr

Kirche St. Arbogast, Muttenz

Eintritt frei – Kollekte



Inserieren bringt
Erfolg!

Bürgergemeinde **Gelungene Mischung aus Tradition, Handwerk und Gemeinschaft**

Am 14. September fand der nationale Tag der Bürgermeinden statt und auch die MuttENZer waren natürlich dabei.

Von Axel Mannigel

Auf der einen Seite jede Menge Sägemehl, auf der anderen an einem Tisch ein paar Kinder. Dahinter war Alt-Bürgerpräsident Hans-Ueli Studer am Grill zu sehen. «Möchtest du eine Wurst? Die ist heute gratis», fragte er, meinte aber, es wäre besser, später wiederzukommen: «Die hier ist zu schwarz.»

Drei Wochen nach dem gelungenen Fest des Bauernhofmuseums (Nr. 35/2024) präsentierte sich die MuttENZer Bürgergemeinde im Rahmen des nationalen Tags der Bürgergemeinden der Bevölkerung. Ausser den Würsten, feinen Wähen, Kaffee und Kaltgetränken gab es einen Infostand mit reichhaltigem Material über die Aktivitäten der Bürgergemeinde. Zu diesen zählen die Waldbewirtschaftung, Liegenschaften sowie die Pflege von Traditionen und Bräuchen.

Bunte Bürgergemeinde

Zurück zu den Kindern. «Damit sie eine Erinnerung an den Tag der Bürgergemeinden haben, können sie hier Taschen mit dem MuttENZer Wappen anmalen und Rugeli verzieren», sagte Bürgerrätin Agnes Hermann und lachte: «Die ganz Kleinen dürfen die Strasse verschönern.» Die Kinder waren engagiert



Innert kurzer Zeit verwandelte Künstler und Forstwirt Norman Altermatt den Holzklötz mit seinen Kettensägen.

Fotos Axel Mannigel



Mit der Kettensäge geschitzt: das Eulenpaar.

bei der Sache und machten das Wappen noch bunter, als es ohnehin schon ist.

«Wir besitzen 387 Hektare Wald», so Waldchef Hansueli Vogt nicht ohne Stolz. «Ausserdem sind auch die Wartenberg Ruinen im Besitz der Bürgergemeinde.» Eine Tatsache, die gar nicht so bekannt ist, wie auch Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann bestätigte. Bald stiessen Landratspräsident Peter Hartmann und seine Frau Heike Wach dazu und es entwickelte sich ein interessantes Gespräch über die Verantwortung der Bürgergemeinde in Sicherheitsfragen.

Bürgerratspräsidentin Veronika Del Zenero sortierte gerade noch ein paar Äpfel: «Die Bürgerge-

meinde pflegt die Traditionen und den Dialog mit der Bevölkerung. Uns ist es wichtig, für alle da zu sein und unser Angebot ist auch offen für alle.» Dabei müsse man mit der Zeit gehen und dürfe sich der Entwicklung nicht verschliessen.

Der Kettensägenkünstler

Ganz modern war der Auftritt von Kettensägenkünstler Norman Altermatt. In nur 40 Minuten zauberte der Vize-Weltmeister und zweifache Schweizer Meister aus einem Block Holz ein Eulenpaar. Erst grob, dann immer filigraner ging Altermatt ans Werk, das Ergebnis war beeindruckend.

Nach diesem Highlight war es Zeit für ein Stück Wähe. «Mit ei-

nem Kaffee dazu?», fragte Magdalena Priebe. Bei der Bürgergemeindeversammlung im Juni war sie eingebürgert worden, jetzt servierte sie Kaffee und schnitt die Wähen.

Noch einmal die Bürgerratspräsidentin: «Der Tag der Bürgergemeinde war aus Sicht des Bürgerrates ein Erfolg, ein lebendiger Anlass für alle. Bekannte und neue Gesichter kamen bei einem regen Austausch zusammen und genossen die gemütliche Atmosphäre», so Del Zenero am Montag rückblickend. «Die gelungene Mischung aus Tradition, Handwerk und Gemeinschaft sorgte für eine angenehme und inspirierende Veranstaltung, die sicher in Erinnerung bleiben wird.»



Elijah hatte Freude am Malen und am Foto für die Zeitung.



Auch Landratspräsident Peter Hartmann informierte sich.

Konzert

Sehnsüchtige Balladen, schnelle Jiggs und lebendige Reels

Am Sonntag verzauberte das Ensemble Dúil das Publikum in St. Arbogast mit irischen Melodien und leidenschaftlichem Spiel.

Von Axel Mannigel

Hätte Michael Deusch Englisch gesprochen, wäre der Eindruck vielleicht noch stärker gewesen, nicht in Muttenz, sondern in irgendeiner Kirche in Irland zu sitzen. Der altherwürdige Bau war die visuelle Kirsche auf der musikalischen Torte. Wie auch immer, Dúil tischte auf, und wie.

Mit viel Tempo ging es los, mit Schwung und jeder Menge Lebensfreude. Der Klang der Instrumente erfüllte den Kirchenraum und nahm das Publikum mit. Schnell wurde deutlich, dass die Iren einen Hang zum schnellen Spiel haben. Zwar gab es auch ruhige Balladen, doch diese wurden schnell wieder von den lebendigen Jiggs, Hornpipes und Reels abgelöst.

Deusch, der nicht nur die irische Rahmentrommel Bodhrán spielte,



Michael Deusch, Stefanie Bischof, Katharina Bereuter und Yvonne Deusch als Ensemble Dúil in St. Arbogast.

Foto Axel Mannigel

übernahm auch die Moderation und stellte die anderen Mitglieder von Dúil vor: Katharina Bereuter (Tin Whistle), Stefanie Bischof (Fiddle) und Yvonne Deusch (keltische Harfe).

Trotz des Mikrofons war Deusch nicht immer ganz zu verstehen, was aber der Performance keinen Abbruch tat. Wichtig allerdings war, dass es wohl in Irland

üblich ist, drei oder vier Stücke aneinanderzuhängen und quasi als ein Stück zu spielen. Deusch erzählte auch, wie sich das Ensemble gefunden hat. Alle an Musikschulen unterwegs, trafen sie vor zehn Jahren für ein Projekt zusammen, aus dem dann Dúil entstand. Seither sei man in der Region unterwegs und freue sich an solchen Auftritten wie in Muttenz.

Was die irische Musik für viele so anziehend macht, ist sicherlich ihre Vielseitigkeit. Man spricht den Iren ja gemeinhin eine gewisse Melancholie zu, doch selbst in den schweren Stücken war ein Hauch von Hoffnung zu hören. Wiederum waren die lebensfrohen Stücke nicht ganz frei von Melancholie. Die Bandbreite der von Dúil gespielten Stücke war extrem differenziert und hatte für jeden und jede etwas zu bieten.

Auch wenn Deusch das Publikum dazu ermunterte, mitzuklatschen, dauerte es doch fast bis zum Schluss, dass das passierte. «Ah, Sie tauen langsam auf», so Deusch und berichtete, dass die Iren, wenn sie sich musikalisch besonders freuen, oder auch, um ihre Zustimmung auszudrücken, zirpen wie Grillen. Eigentlich ähnlich wie die Juchzer beim Jodeln. «Und jetzt einmal alle zusammen!», rief Deusch.

Alle zusammen bedachten Dúil mit tosendem Applaus, der derart begeistert ausfiel, dass das Ensemble noch zwei Zugaben anhängte. Der Kulturverein Muttenz hat mit diesem «irischen Herbst» einmal mehr beste Arbeit geleistet.

Anzeige

**GESUNDHEITS
FORUM**

**ÖFFENTLICHE
FACHVORTRÄGE**

Ohne Anmeldung und kostenlos

im Kulturhaus Setzwerk
Stollenrain 17, 4144 Arlesheim

Mittwoch, 25. September, 18.30 Uhr

**Post-Covid Syndrom und
Behandlung von Erschöpfung**



Klinik Arlesheim AG
T +41 (0)61 705 71 11
www.klinik-arlesheim.ch

Klinik Arlesheim
... weil Gesundheit mehr bedeutet.

Gesundheitsforum «Post-Covid-Syndrom und Behandlung von Erschöpfung», 25. September 2024, 18.30 Uhr, Arlesheim

Der nächste Fachvortrag im Rahmen des Gesundheitsforums der Klinik Arlesheim widmet sich dem Thema «Post-Covid-Syndrom und Behandlung von Erschöpfung». Philipp Busche, leitender Arzt der Inneren Medizin und Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie, sowie Dr. med. Johannes Weinzirl, Oberarzt Innere Medizin und Facharzt für Allgemeine Innere Medizin, werden am Mittwoch, den 25. September 2024, um 18.30 Uhr im Kulturhaus Setzwerk, Stollenrain 17 in Arlesheim über die aktuellen Erkenntnisse und ganzheitlichen Behandlungsmöglichkeiten des Post-Covid-Syndroms und der Behandlung von Erschöpfung referieren. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Betroffene als auch an Interessierte.

Wir laden Sie herzlich zu diesem spannenden Vortrag ein.

Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter: www.klinik-arlesheim.ch.

Café International

Geschichte in zwei Sprachen erleben



Heike Wach und Céline Verron lesen vor (links), die Kinder machten ein Bild zur Geschichte.

Fotos zVg

Petit ours blanc prépare une grande surprise pour sa maman avec l'aide de ses amis – der kleine Eisbär bereitet seiner Mama eine grosse Überraschung ...

Am vergangenen Samstag startete das Café International in der Bibliothek des Frauenvereins ein neues Projekt für Familien mit Kindern ab vier Jahren. Céline Verron und Heike Wach lasen zu zweit aus dem Buch vom kleinen Eisbären vor,

zuerst eine Seite auf Französisch und danach die deutsche Übersetzung. Wer den französischen Text nicht verstand, konnte einfach der Sprache lauschen und das Bild betrachten – am Schluss wussten alle, wie der kleine Eisbär seine Mutter überraschen wollte: Mit seinen Freunden und Freundinnen schmückten sie die Bärenhöhle vielfältig. Das gefiel den Kindern, die zuhörten. Im Anschluss dekorierten auch sie ein Schneehöh-

lenbild, das sie mit nach Hause nehmen durften. Es war ein Projektstart im noch kleinen Rahmen, schon bald sollen weitere Geschichten in zwei Sprachen folgen. Café International möchte damit Freude am Vorlesen und am Zuhören machen und alle ermutigen, mit anderen Menschen Kinderbücher aus verschiedenen Kulturen und in verschiedenen Sprachen zu teilen.

Heike Wach,
für das Café International

Kolumne

Tartuffe

Ameisen sind wahre Brückenbauer, haben Sie dies gewusst? Die Wanderameisen aus Zentral- und Südamerika können Brücken bauen. Wenn sie gemeinsam durch den Regenwald wandern und einen Graben oder Erdspalte nicht einfach so überwinden können, ist die Lösung schon bald in Sicht: Die Arbeiterinnen hängen sich aneinander und bilden eine Brücke, sodass die Ameisen drüber laufen können. Je mehr Ameisen drüber laufen, umso breiter wird die Brücke sein. Wenn sich die Anzahl verringert, kann die Brücke schmälert werden. Um eine kürzere Strecke zu wählen, können die Arbeiterinnen die Brücke sogar verschieben.



Von
Isabelle
Merlin

Da wird kein Unterschied gemacht, wie wir dies als Menschen tun und betrügerische Absichten haben da schon gar keinen Platz. Bei uns Menschen wird Wasser gepredigt und Wein getrunken; die Scheinheiligkeit fordert ihren Tribut. Wer Moliere kennt, der kennt auch Tartuffe und in Szene gestellt, den Dorfplatz in MuttENZ Dorf.

Seiner Scheinheiligkeit sind viele von uns auf den Leim gegangen; als Zuschauende auf den Sitzplatz verbannt, den Rattenfängern (nicht) hilflos ausgeliefert. Denn sie haben an diesem Abend die Fäden in der Hand und geben dem Stück das Tüpfelchen auf dem i. Die Bühne ist im Innenhof der St. Arbogast Kirche platziert, die Mauer drum herum, die Plattform von Tartuffe. Die Welt scheint ihm zu Füßen zu liegen, keine Enge ist zuviel. Sein teuflisches Grinsen? Für ihn nur ein Spiel.

Nachdenklich bin ich nach Hause gegangen. Dieses Stück hat Eindruck hinterlassen und zwar sehr.

Eindruck wird auch das Konzert vom KEF Basel hinterlassen, das am 22. September in der St. Arbogast Kirche sein Debüt geben wird. «Mit Blick des Anderen», so das Thema, ist es das Gegenstück von Tartuffe. Denn stille Wasser sind tief und fordern keinen Sturm im Wasserglas. Seien wir gespannt!

Spitex

Nationaler Spitex-Tag

MA. Vorletzten Samstag hat der nationale Spitex-Tag 2024 stattgefunden. Die Spitex MuttENZ nutzte die Gelegenheit, der Bevölkerung einerseits die vielfältigen Möglichkeiten in der Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft und andererseits die attraktiven Arbeitsbedingungen in der Spitex näherzubringen.

Von 10 bis 15 Uhr verteilten einige aus dem Team der Spitex vor dem Coop MuttENZ Dorf Biberli und standen für Gespräche bereit. Ziel war es, auf die Chancen und Vorteile aufmerksam zu machen, welche eine Anstellung bei der Spitex bietet. Viele Menschen wissen nicht, dass die Spitex nicht nur eine sinnstiftende, erfüllende Tätigkeit in der Pflege umfasst, sondern auch flexible (Teilzeit-)Pensen und die Ausbildung zur/zum Fachmann/-frau Gesundheit (FaGe) oder Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS) ermöglicht. So können die Mitarbeitenden Beruf, Freizeit und Familie optimal miteinander vereinbaren.



Für die Bevölkerung im Einsatz: die Spitex MuttENZ.

Foto zVg

Die Spitex MuttENZ bietet ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld. Kein Tag ist wie der andere. Hinter jeder neuen Tür findet sich eine ganz persönliche Lebensgeschichte, auf die es einzugehen gilt. Die Spitex setzt auf innovative Arbeitsmodelle, die den Mitarbeitenden ermögli-

chen, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und ihre Fähigkeiten einzubringen. Gemeinsam gestaltet sich so eine Pflegekultur, die auf Respekt, Empathie und Professionalität basiert.

Mehr dazu unter:
www.spitexmuttENZ.ch

Aus dem Landrat**Wahlgesetz
und Trainersatz**

In der Landratssitzung vom 12. September waren 51 Geschäfte auf der Traktandenliste. Ein besonderes Augenmerk verdiente dabei Traktandum 4 zum Wahlgesetz.



Von
Tobias Beck*

Bereits 2019 hatte der damalige Landrat die Regierung beauftragt zu prüfen, wie die Mängel des jetzigen Systems behoben werden können. Es wurde ein Gesetz erarbeitet, welches den sogenannten Doppelproporz einführen will. Dies führt zu einer genaueren Abbildung des Wählerwillens. Im Rat wurde sehr lange über das Eintreten diskutiert. Als EVP haben wir uns für das Wahlgesetz starkgemacht. Es verbessert die Abbildung von Anzahl Stimmen zu Anzahl Sitzen deutlich und reduziert Sitzsprünge um durchschnittlich über die Hälfte im Vergleich zu jetzt. Schlussendlich folgte die Mehrheit der Argumentation für mehr Demokratie, sodass das Gesetz in zwei Wochen direkt im Landrat beraten werden kann.

Ebenfalls längere Diskussionen gab es bei Traktandum 29. Das Postulat zum Trainersatzbetrieb der Linie 14 erhitze die Gemüter, denn neben den Unterbrüchen in 2023 und jetzt in 2024 ist für 2025 nochmals ein Unterbruch vorgesehen. Darunter leiden nicht nur die Pendlerinnen und Pendler selber, sondern auch das Gewerbe. Die Regierung erklärte, dass ein «Inselbetrieb» (Schänzli-Pratteln) wegen eines fehlenden Unterhaltsdepots (für Reparatur bei Störfällen) nicht möglich ist. Bei der Diskussion zeigte sich, wie wichtig die Wahlkreise für die Landratswahlen sind, die eine breite Vertretung der Bevölkerung aus allen Regionen ermöglichen. So votierten denn auch viele Landräte aus Muttenz und Pratteln über das Thema. Am Ende stimmte ich zusammen mit etwa zwei Dritteln im Landrat gegen eine Abschreibung, denn es braucht eine bessere Lösung. * Landrat EVP

Bauernhausmuseum**Im Bauernhausmuseum
drehte sich alles um
die Welt der Geräusche.**

Wenn die alte Schopfbühne im Bauernhausmuseum wieder knarzt und poltert, ist das ein sicheres Zeichen: Die Kinder sind erneut auf Geräuschejagd! Mit kleinen weissen Papiertüten und einer Menge an kreativen Ideen durchstreifen sie das Museum, um die Töne und Klänge aufzuspüren, die von der Leseanimatorin Alexandra Lerch lebendig erzählt wurden.

Bevor die Jagd startete, entführte Lerch die kleinen und grossen Gäste auf eine Reise in die Welt eines Geräuschehändlers und in das bäuerliche Leben des 19. Jahrhunderts. Hier blökte ein Schaf, dort wieherte ein Pferd, und auch das Geschnatter der Gänse durfte nicht fehlen – so könnte es tatsächlich geklungen haben, als das Bauernhaus noch belebt war.

Die Geräusche hatten sich zuvor geschickt in einer Milchkanne, einem alten Hutkoffer und einem Nähkorb versteckt. Nacheinander durften die Kinder diese Verstecke entdecken und öffnen, um gemeinsam zu erraten, welchen Klang sie gerade befreit hatten. Die Töne mussten sofort erlebt und nachgemacht werden, und plötzlich füllte sich die Bühne mit einer imaginären Herde! Solche interaktiven Erlebnisse sind ein grossartiges Mittel, um Geschichte erlebbar zu machen und die Fantasie zu beflügeln!

Nach der Schopfbühne gab es im Schopf selbst eine wohlverdiente Stärkung: Ein Zvieri mit frischem Bauernbrot, Apfelschnitzen und Most, liebevoll serviert vom engagierten Museumsteam. Frisch gestärkt und voller neuer Energie setzten die Kinder anschliessend ihre Entdeckungsreise durch das Museum fort. In einer Ecke wurde gerade eine (natürlich unechte) Kuh gefüttert, und sofort muhten die Kinder begeistert aus allen Ecken und versuchten, das Geräusch einzufangen.

So entdecken die Kinder spielerisch die Welt der Bauern, Bücher und Geschichten und tauchen in eine längst vergangene Zeit ein. Wer selbst mal gerne eine kleine weisse Papiertüte mit Geräuschen füllen oder Folianten erleben möchte, sollte sich bei der Bibliothek Muttenz oder dem Bauernhausmuseum nach der nächsten Veranstaltung erkundigen. *Graziella Tecl für das Bauernhausmuseum*

Auf der Jagd nach Geräuschen

Das Bauernhausmuseum ist für die Geräuschejagd sehr geeignet.



Leseanimatorin Alexandra Lerch vermittelte interaktive Erlebnisse.



Mit Tönen Geschichte erlebbar machen. *Fotos zVg*

Anzeige



«Die BVG-Reform sichert unsere Renten und wird den gesellschaftlichen Entwicklungen gerecht.»

Alain Bai,
Landrat FDP, Muttenz

BVG-Reform

www.ja-bvg.ch
Komitee Ja zur BVG-Reform,
c/o Schweizerischer Arbeitgeberverband, Marktgasse 25, 3011 Bern

JA

22. September 2024

Leserbriefe

Ich wähle Ursula Vetter-Dettwiler

Durch die Zusammenarbeit im Vorstand der SP Muttenz sowie in der Gemeindegemeinschaft weiss ich, dass Ursula Vetter-Dettwiler einen weitsichtigen, offenen Blick hat und besonders eine lösungsorientierte Herangehensweise bei Themen jeglicher Art hat. Ursula Vetter-Dettwiler ist ausgebildete Sozialpädagogin und Juristin, dadurch bringt sie nach meinem Empfinden die nötige Kompetenz mit, um die Sozialhilfebehörde aktiv mitzugestalten. Zudem verfügt sie als Mediatorin und Beistand über Erfahrung und Wissen, welches innerhalb der Sozialhilfebehörde enorm wertvoll ist. Daher wähle ich mit Überzeugung Ursula Vetter-Dettwiler am 22. September in die Sozialhilfebehörde und empfehle Ihnen gerne Ihr Wahlrecht zu nutzen und auch Ursula Vetter-Dettwiler zu wählen.

Andre Ackermann, Mitglied
Gemeindegemeinschaft SP Muttenz

Dieses Quintett in die Sozialhilfebehörde

1969, die ältere Generation erinnert sich sicher noch, war das Sir Douglas Quintet mit «Mendocino», als «Bestseller auf dem Plattenteller», wochenlang in der Schweizer Hitparade. Dieses Quintett ist natürlich nicht in die SHB wählbar. Dafür neben den im Muttenzer Anzeiger vom 30.8.24 mit Begründung zur Wahl empfohlenen Personen Thomas Buser, Kathrin Laubacher, Sarah Schneider, Hans-Ueli Studer empfehle ich nach einem Gespräch mit ihr nun auch Maria Preite zu wählen.

Maria Preite ist gelernte Zahnarzt-Assistentin, arbeitete aber in den letzten Jahren als Sachbearbeiterin im Rechnungswesen in der Privatindustrie und wurde letztes Jahr erstmals in die SHB gewählt. Sie nimmt sich Zeit, die Fälle möglichst genau zu analysieren und setzt sich für einen effizienten Einsatz der beschränkt vorhandenen Mittel ein. Dafür kommt ihr auch ihre Affinität mit Zahlen aus ihrer mehrjährigen

Erfahrung im Rechnungswesen zugute. Zudem ist sie eine von drei Bisherigen und m.E. sollte nicht mehr als die Hälfte der sechsköpfigen Kommission zur Erhaltung von Know-how/Kontinuität mit neuen Mitgliedern besetzt werden.

Es würde mich freuen, wenn Sie meiner Wahlempfehlung folgen und die 6. Zeile auf dem Wahlzettel leer lassen.

Werner Jakob, Muttenz

Wiederwahl von Thomas Buser

Unsere Sozialhilfebehörde ist für die Ausrichtung von Unterstützungsgeldern zuständig. Es geht in erster Linie darum, die wirtschaftliche und soziale Selbstständigkeit des von Not betroffenen Menschen wiederherzustellen und zu fördern. Die Mitglieder der Sozialhilfebehörde treffen ihre Entscheidungen auf Grundlage des kantonalen Sozialhilfegesetzes und ihrer menschlichen Kenntnisse. Hier getroffene Entscheidungen können einen sehr grossen Einfluss auf das Leben einer in Not geratenen Person haben. Ich

empfehle Ihnen Thomas Buser zur Wiederwahl in die Sozialhilfebehörde. Weshalb? Weil er schon länger in dieser Behörde tätig ist und sich bestens auskennt. Weil er ein Herz für hilfsbedürftige Menschen hat. Weil er hier seine breite Berufs- und Lebenserfahrung einbringen kann. Weil er eine aufrichtige und ehrliche Person ist, die seine Meinung sagt und dazu steht. Weil er andere Meinungen und Menschen respektiert. Weil er die nötige Zeit mitbringt, um diesen «Job» gut auszuführen. Es gäbe noch weitere «Weil er», dies würde aber den Rahmen eines Leserbriefes sprengen. Wählen Sie Thomas Buser – er ist auf jeden Fall die richtige Person für diese Behörde.

Sandra Kasper,
Vizepräsidentin RGPK

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Malttext) an redaktion@muttenzeranzeiger.ch. Ein-sendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Fr, 20. September, 16 h: Feldreben: Jungentreff Rainbow.
Feldreben: Mädchenanlass: Apfelfringe fürs Erntedankfest machen.
17 h: Feldreben: Gschichte-Chischte
18 h: Ü40 – Feldreben-Disco.
So, 22. September, 10 h: Dorfkirche: Gottesdienst, Pfarrer Hanspeter Plattner, Kollekte: oeku Fachstelle Kirche und Umwelt.
Mo, 23. September, 14 h: Pfarrhaus Dorf: Literaturgruppe.
19 h: Wachtlokal: Gebet für Muttenz.
19.45 h: Feldreben: Probe Kantorei.
Di, 24. September, 8.30 h: Treffpunkt Kirche: Morgenspaziergang.
9.15 h: Feldreben: Eltern-Kindtreff.
10.15 h: Feldreben: Spatzensingen.
19.30 h: Katholische Kirche, Tramstrasse 55, Muttenz: Ökumenisches Forum: Filmabend «Dream Horse».
20 h: Feldreben: Probe Kantorei.

Mi, 25. September, 9 h: Pfarrhaus Dorf: Begleiteter Seniorenmorgen/ Hilf mit.
12 h: Feldreben: Mittagsclub.
14 h: Feldreben: Kindernachmittag: Lotto. Feldreben: Treffpunkt Oase mit Strickgruppe.
16 h: Feldreben: Jungentreff Rainbow.
Do, 26. September, 9 h: Feldreben: Deutsch-Treff.
12 h: Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub.
15 h: Feldreben: WG der Religionen: Atheismus.
Fr, 27. September, 15 h: Altersheim-Gottesdienst, Zum Park Käppeli, Sozialdiakon Markus Bürki.
16 h: Altersheim-Gottesdienst, Zum Park Käppeli, Sozialdiakon Markus Bürki.
16 h: Feldreben: Jungentreff Rainbow. Feldreben: Jungenanlass: Lotto spielen.
19.30 h: Kirche: Wochenausklang. www.ref-kirche.ch.

Römisch-katholische Pfarrei

Di – Fr, jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.
Sa, 21. September, 17 h: Beichtgelegenheit in der Kirche.
18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.
So, 22. September, 8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.
10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.
10.15 h: Kindertreff Glasperlen.
Mo, 23. September, 17.15 h: Rosenkranzgebet.
Di, 24. September, 9.30 h: Eucharistiefeier.
19.30 h: Filmabend im Pfarreiheim. Das ökumenische Forum für Ethik und Gesellschaft lädt ein zum Film «Dream Horse».
Mi, 25. September, Hl. Niklaus von Flüe, 9.30 h: Eucharistiefeier.
14 h: Vortrag Hildegard Medizin im Pfarreiheim. Spannender Vortrag mit Philipp Dietschi, eidg. dipl. Drogist

und Inhaber der Droga Drogerie an der Hauptstrasse.

Do, 26. September, 9.30 h: Eucharistiefeier. Anschliessend Donnschitts-Kaffi.

Fr, 27. September, 9 h: Rosenkranzgebet.
9.30 h: Eucharistiefeier.

18 h: Amici Felici – Freundschaft verbindet im Pfarreiheim. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 22. September, 10 h: Soul Sunday, der etwas andere Gottesdienst. Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Stübli (3 Jahre bis und mit 1. Kindergarten), Kindergottesdienst und Teenie-Programm «HeavenUp».
www.menno-schaenzli.ch.

Chrischona Muttenz

So, 22. September, 17 h: Gottesdienst mit Livestream im Gemeindezentrum an der Pestalozzistr. 4, Kidstreff, Kinderhüte. www.chrischona-muttenz.ch und auf unserem YouTube-Kanal.

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Pratteln, Muttenz und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln
Tel. 061 922 20 00
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Basketball Juniorinnen U14 Inter

Die Zweifel erwiesen sich schnell als unbegründet

Dem TV MuttENZ gelingt in der neuen Liga ein Traumstart – bei den Goldcoast Wallabies siegen die Baselbieterinnen mit 76:37.

Von Nicole Jochim*

Den interregionalen U14-Juniorinnen des TV MuttENZ ist der Start in der höheren Liga geglückt: Gleich mit 76:37 bezwingen sie die Goldcoast Wallabies aus Erlenbach (ZH). Ihre Reise an das erste Saisonspiel in der neuen, höheren Liga hatten die MuttENZer U14-Mädchen zwar mit gehörigem Respekt angetreten. Schnell zeigte sich jedoch, dass die Zweifel unbegründet waren: Nach dem ersten Viertel führten die MuttENZerinnen bereits mit unglaublichen 26:6 Punkten. Die entschlossen auftretenden Gäste kontrollierten das Spiel aus einer soliden Defensive heraus und lancierten viele schnelle Gegenstösse. Ging ein Wurf daneben, war meist eine Kollegin zur Stelle, die den Ball dann im Korb versenkte.

Einzig die gegnerische Nummer 9 stellte das MuttENZer Team vor Herausforderungen, da sie mit



Das MuttENZer Team geniesst seinen Erfolg in der Halle von Erlenbach: stehend (von links): Aurélie Salem, Joanna Eckel, Nevena Stevanovic, Elissa Suter; kniend (von links): Nicole Jochim (Trainerin), Aurora Karstens, Vanessa Akalanli, Lucie Schmid; liegend: Lea Schibler.

Foto Michi Schmid

ihrer Körpergrösse und Athletik nur schwer zu stoppen war und in der Defensive viele Bälle abpfü-

cken konnte. Doch die MuttENZerinnen liessen sich kaum aus dem Konzept bringen und gewannen

auch die folgenden Viertel mit 14:9, 20:14 und 16:8. Ohne an die Grenzen gehen zu müssen, aber dennoch mit viel Einsatz und einem soliden Teamauftritt dürfen die Juniorinnen U14 Inter mit ihrer ersten Leistung sehr zufrieden sein.

Am kommenden Sonntag, 22. September, um 12 Uhr empfängt das MuttENZer Team GC Basketball in der Margelacker-Turnhalle. Hier dürfte die MuttENZerinnen ein stärkerer Gegner erwarten – und man darf gespannt sein, wie das Team damit umgehen wird. Zuschauerinnen und Zuschauer sind herzlich willkommen.

Interessierte Mädchen der Jahrgänge 2011/12 dürfen jederzeit in einem Training der DU14 regional schnuppern und haben die Möglichkeit, sich bei guter Entwicklung und hoher Einsatzbereitschaft ins Interteam hochzuarbeiten.

*für den TV MuttENZ Basket

Goldcoast Wallabies – TV MuttENZ

37:76 (15:40)

Es spielten: Elissa Suter (16), Aurélie Salem (4), Nevena Stevanovic (4), Lucie Schmid (14), Aurora Karstens (8), Joanna Eckel (8), Vanessa Akalanli (12), Lea Schibler (10).
Trainerin: Nicole Jochim.

Fussball 1. Liga Classic

Den Punkterfolg ganz knapp verpasst

Leader Schötz bezwingt den SV MuttENZ mit 2:1 (2:0).

Der SV MuttENZ steigerte sich zwar in der Partie gegen den FC Schötz kontinuierlich, und nach dem Anschlussstreffer von Manuel Alessio in der 65. Minute stand er dem Ausgleich in der Schlussphase auch zweimal ganz nahe. Am Ende reichte es aber wiederum nicht für einen Punkterfolg, denn es resultierte eine weitere bittere Niederlage.

Eine Stunde lang war es eine typische Begegnung zwischen zwei Teams, bei denen das eine ganz oben steht und das andere im wahrsten Sinne des Wortes ganz unten, tief im Sumpf steckt. Auf der einen Seite die Innerschweizer, vor Selbstvertrauen strotzend, spritzig und ballgewandt, und auf der Gegenseite die Rot-schwarzen, die von ihren Niederlagen gezeichnet, total verunsichert waren, zwar versuchten, zu kämp-

fen, jedoch trotzdem häufig zu spät kamen und offensiv lange Zeit überhaupt nichts zustande brachten.

MuttENZer Aufbäumen

So entwickelte sich eine einseitige erste Halbzeit, in der der Spitzenreiter klar das Geschehen bestimmte. In die Karten spielte ihm der frühe Führungstreffer, den er dank gütiger Mithilfe erzielte. Trotz Überzahl konnten die Baselbieter einen harmlosen Querpass nicht klären, sodass Tieby Yao doch noch an den Ball kam und einschoss (9.). Im Anschluss an einen der unzähligen Fehler im MuttENZer Spielaufbau ging es wiederum zielstrebig in die andere Richtung. Stephan Andrist traf allerdings lediglich den Aussenpfosten (23.). In der 40. Minute erhöhten die Gastgeber auf 2:0. Andrist setzte sich gegen Batuhan Sevinc, der im dümmsten Moment ausglitt, durch und bediente Yao, der im Zentrum das Leder ins Netz ablenkte.

In der zweiten Hälfte bäumte sich die Mannschaft des Trainerduos Peter Schädler und Yves Kellerhals gegen ihr Schicksal auf und da die Einheimischen nun merklich Tempo rausnahmen, ja fast schon gemächlich unterwegs waren, kamen die Gäste plötzlich auf. Nach einer wunderbaren Kombination über drei Stationen düpierte Alessio Schlussmann Neel Kissling, der mit einer Hereingabe rechnete, praktisch von der Grundlinie aus.

Mehr Ballbesitz

Dieser Gegentreffer hinterliess beim Leader Spuren. Nun unterliefen ihm haarsträubende Fehler im Spielaufbau, sodass der SV MuttENZ zu mehr Ballbesitz kam. Im Anschluss an eine Aktion der beiden Einwechslerspieler Bedran Bostan und Robin Hänggi strich dessen Abschluss um Zentimeter am Pfosten vorbei. In der Nachspielzeit flankte Atjon Thaqi in die Mitte, wo jedoch Alessio mit dem Kopf

nicht mehr richtig an den Ball kam und Kissling deshalb parieren konnte. Daher gelang es dem SV MuttENZ nicht mehr, die bereits sechste Niederlage im letzten Moment doch noch abzuwenden.

Am Sonntag, 22. September, spielt der SV MuttENZ um 15 Uhr auf dem Sportplatz Rankmatte gegen den FC Langenthal und strebt dabei noch vor seinem ersten Heimspiel in dieser Saison den ersten Sieg an.

Rolf Mumenthaler
für den SV MuttENZ

Telegramm

FC Schötz – SV MuttENZ 2:1 (2:0)

Wissenhusen. – 200 Zuschauer. – Tore: 9. Yao 1:0. 40. Yao 2:0. 65. Alessio 2:1.

MuttENZ: Altermatt; Morger (62. Hänggi), Batuhan Sevinc (86. Pergjoka), De Piero, Bai; Mumenthaler (86. Thaqi), Bernauer, Suter, Baldrich Martin; Isiklar (46. Bostan), Alessio.

Wasserfahren

Mit komfortablem Vorsprung den Meistertitel verteidigt

Auch am letzten Wettfahren der Saison präsentierte sich der WFV MuttENZ in glänzender Verfassung.

Von Michael Scherer*

Mit 20 Sportlerinnen und Sportlern trat der Wasserfahrverein MuttENZ am vergangenen Samstag zum letzten Wettfahren der Saison an. Ausgetragen wurde das Rennen in Bern und der Regen der vergangenen Tage sorgte dafür, dass die ohnehin starke Strömung der Aare noch etwas an Fahrt gewonnen hatte. Viele Familienmitglieder der MuttENZer Teilnehmenden waren am Streckenrand anzutreffen. Sie freuten sich bereits auf die Rangverkündigung, an der neben der Tageswertung auch die neuen Schweizer Meister gekürt werden würden. Denn bereits vor dem Rennstart war dem Wasserfahrverein MuttENZ der Schweizer Meistertitel dank der starken Leistungen über die ganze Saison hinweg kaum mehr zu nehmen.

Viele Podestplätze

Die anspruchsvolle Strecke wurde von den MuttENZer Fahrpaaren souverän bewältigt, der Wasserfahrverein MuttENZ stellte in Bern im Schnitt, wie auch in den anderen drei Wettfahren der Saison, die schnellsten Zeiten auf. Ohne die Rangverkündigung abzuwarten, war nun jedem klar: Der Wasserfahrverein MuttENZ ist mit komfortablem Vorsprung auf die Konkurrenz Schweizer Meister 2024, der Titel aus dem letzten Jahr konnte erfolgreich verteidigt werden.



Schnell unterwegs auf der Aare: Andreas Scherer und Florian Blum bei ihrer Fahrt in Bern.

Fotos zVg

Während die Vereinswertung in dieser Saison also eine klare Sache war, wurde die Frage, wer der beste Wasserfahrer der Saison ist, erst in Bern entschieden. Mit Andreas Scherer und Titelverteidiger Stephan Weymuth führten zwei MuttENZer die Zwischenwertung an, die Konkurrenten aus Basel, Birsfelden und Zürich hatten jedoch immer noch die Chance, die MuttENZer Party zu verhindern. Weymuth musste ohne seinen angestammten Fahrpartner Marc Habegger antreten, der verletzungsbedingt nur als Zuschauer mitfieberte. Mit Tobias Waldmeier hatte er aber einen routinierten Ersatzmann gefunden, was die beiden mit ihrer Fahrt auf Rang vier der Tageswertung unter Beweis stellen konnten.

Noch besser lief es Andreas Scherer und Fahrpartner Florian Blum, die nur eine Sekunde hinter den Tagessiegern aus Birsfelden den zweiten Rang einfuhren. Schweizer Meister 2024 ist somit Scherer, knapp vor Weymuth. Blum überholte dank des starken Rennens in Bern noch zwei Konkurrenten und wurde Dritter. Alle drei Podestplätze gehen damit

an den Wasserfahrverein MuttENZ. Die Brüder Adrian, Claude und Severin Lüthi sorgen mit ihren Plätzen 8, 11 und 12 dafür, dass im ersten Dutzend der Schweizer Meisterschaft sechs MuttENZer sind.

Internes Endfahren

Auch bei den Frauen triumphierte eine MuttENZerin, Alina Lüthi krönt ihre konstant gute Saison mit dem Schweizer Meistertitel. Zusätzlich freuten sich Stephan Weisskopf und Yves Jauslin über Rang 5 und 6 bei den Senioren. Die komplette Rangliste gibt es auf www.wasserfahren.ch.

Bevor die Weidlinge ausgewasert werden und diese einzigartig erfolgreiche Saison zu Ende geht, bestreitet der Wasserfahrverein MuttENZ morgen Samstag, 21. September, noch sein traditionelles, internes Endfahren. Gestartet wird um 9.30 Uhr. *für den WFV MuttENZ



Podest in MuttENZer Hand: Stephan Weymuth (Rang 2), Andreas Scherer (Rang 1) und Florian Blum (Rang 3, von links) jubeln ausgelassen.

Volleyball

Der Traditionsanlass geht in die 48. Runde

An diesem Wochenende findet der Wartenberg-Cup statt.

Morgen Samstag, 21. September, und am Sonntag, 22. September, findet bereits zum 48. Mal der Wartenberg-Cup statt. In der Urzeit vom MuttENZer Volleyball, als die Herren noch während einiger Saisons in der Nationalliga B spielten (1980 bis 1986), fanden damals renommierte Mannschaften aus der Schweiz und aus den Nachbarländern Deutschland und Frankreich den Weg nach MuttENZ.



Volleyball-Action im Kriegacker: Am Wartenberg-Cup ist nicht nur auf dem Spielfeld eine Menge los.

Foto Christoph Lüdin

Seither hat sich aber vieles verändert und das Teilnehmerfeld besteht heutzutage vorwiegend aus

regionalen Juniorinnen- und Damentteams. Ein Besuch in der Kriegackerhalle lohnt sich also am kom-

menden Wochenende. Am Samstag starten die Juniorinnen-Teams (U20 und U18) um 13 Uhr ihre Spiele, während am Sonntag die Damen in der Kategorie 3./4. Liga ihre Spiele bereits um 9 Uhr starten.

Wie immer ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. In der kleinen Turnierbeiz kann man sich mit leckeren Sandwiches, Hotdogs, Thonbrötli, Birchermüesli und diversen Kuchen verpflegen. Der TV MuttENZ freut sich auf zahlreiche Volleyballfans, die den Weg ins Kriegacker finden und ihre Teams lautstark unterstützen.

Christoph Lüdin,
TV MuttENZ Volleyball

Konzert**Traditionell keltische Klänge in Muttenz**

Gegen 200 Personen strömten vorletzte Woche zum eindrücklichen September-Konzert der muttenser Orgelsprossen in die katholische Kirche. Celtic Summer, so der Titel des Konzerts, versprach für einmal keltische und schottische Musik, die offenbar für viele Konzert-Besucher eine magische Anziehungskraft hatte, zu Recht wie das faszinierend breit gefächerte und stimmig arrangierte Programm der vier hervorragenden Musiker dann auch zeigte.

Filigrane und virtuos gespielte Flötentöne der Interpretin Katharina Bereuter und sanfte Harfentöne von Yvonne Deutsch standen sehr oft im Wechselspiel zu den teils fast pathetisch wirkenden Orgeltönen, gespielt von Christoph Kaufmann, und dem Percussionisten Michael Deusch.

So gehört auch der musikalische Dialog zwischen der Kirchenorgel und den lautstarken Paukentönen doch eher zum selteneren musikalischen Angebot. Kaufmann demonstrierte bei seinen solistischen Einsätzen sehr virtuos und in Anwendung grosser Teile des Registerangebotes die Vielfalt der Orgel und brachte



Irische Musik auch hier: Mitglieder vom Ensemble Dúil (siehe Seite 4) zusammen mit Organist Christoph Kaufmann.

Fotos zVg

etwa die teils archaisch wirkende Orgeltoccata des englischen Organisten William Faulkes sehr imposant zum Ausdruck. Demgegenüber standen die sanften harmonischen Töne der Blasinstrumente oder der Harfe im Zusammenspiel mit der

Truhengorgel sehr kontrastreich gegenüber. Das irisch-englisch-schottische Programm bewegte die Anwesenden sehr, was am lang anhaltenden Applaus zu erkennen war.

Christopher Guthertz für die mos – muttenser Orgelsprossen



Die Orgel der katholischen Kirche bot eine grosse Vielfalt.

Was ist in Muttenz los?**September****Fr 20. Ausstellung Migrationen**

15 bis 18 Uhr, Raum 8A, Kirchplatz 8/8a, www.claireguanella.ch

Boho-Blumenring gestalten

17 bis 18 und 19 bis 20 Uhr, 60 Franken all inclusive, max. 20 Teilnehmende, bibliothek@frauenverein-muttENZ.ch

AMS-Musikschulnacht 2024

18 bis 23 Uhr, 60-Jahre-Jubifester, Feiern, Zuhören, Mitspielen, Kulturhaus Mittenza.

Ausstellung Migrationen

19.30 Uhr, mit Cellistin Elisa Siber, Gang durch die Ausstellung, Raum 8A, Kirchplatz 8/8a, Eintritt frei, Kollekte, Apéro, www.claireguanella.ch

Ü40-Feldrendisico

20 bis 1 Uhr, «Weisch no friener in dr Grotte?», Tanzen im Feldi wie anno dazumal, Kirchgemeindehaus Feldreben, Jugendzentrum Rainbow. Im Eintritt von CHF 10.00 ist 1 Getränk inbegriffen.

Sa 21. Waldführung

10 Uhr, Thema «Wird der Wald überfordert?», Treffpunkt beim Parkplatz Zinggibrunnstrasse, Referent: Markus Eichenberger, bg-muttENZ.ch.

Tag der offenen Tür

10 bis 14 Uhr, Massagepraxis Nicole Schaub und Chirurgie Muttenz, Hauptstrasse 85, www.massagepraxis-schaub.ch, www.chirurgie-muttENZ.ch

Happy Oase

14 bis 21 Uhr, Workshops für Mädchen ab 11 Jahren, Jugendhaus Fabrik, www.happyoase.ch

Ausstellung Migrationen, Finissage

15 bis 18 Uhr, Raum 8A, Kirchplatz 8/8a, www.claireguanella.ch

So 22. Eidgenössische und kantonale Vorlagen, Wahl Sozialhilfebehörde

Per Post oder im Wahllokal.

Oktober**Mi 16. Singen – offen für alle**

14.30 bis 15.30 Uhr, gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend

Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.

Do 17. Gemeindeversammlung

19.30 Uhr, Mittenza.

Sa 19. «Cool, chumm und tanz»

18 bis 23 Uhr, Herbstball mit Udo Wendig und Gabi Gild. Ab 19 Uhr Livemusik mit dem «Charly F. Orchestra» (Trio), grosser Saal Mittenza.

Di 22. Zyschtigträff

14.30 Uhr, «MELVIS» singt live die Lieder vom King of Rock'n'Roll. Marco Zbinden nimmt Sie mit durch einen bunten Mix an Songs von Elvis Presley. Scheuen Sie sich nicht und singen Sie gleich mit. Anschliessend wird ein Zvieri serviert. Beachten Sie auch die aufgelegten Flyer oder die Webseite www.ref-muttENZ.ch.

Sa 26. Waldführung

10 Uhr, Thema «Mondholz – eine alte Tradition entwickelt sich zum Trend», Treffpunkt beim Parkplatz Zinggibrunnstrasse, Referent: Hansueli Vogt, bg-muttENZ.ch.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttENZeranzeiger.ch



Bürgergemeinde

Wurzeln, Werte, Weitblick: Ein Blick hinter die Kulissen

Am nationalen Tag der Bürgergemeinden wurden in Pratteln an sieben Posten die Tore für Interessierte geöffnet.

Von David Renner

Mit dem Glockenschlag um zehn Uhr war die Alte Wacht gut besucht. Im Erdgeschoss des heutigen Verwaltungsgebäudes der Bürgergemeinde tummelten sich bereits rund 30 Interessierte an den Infotafeln oder stärkten sich am Buffet mit Kaffee und Zopf, bevor Rolf Schäublin, Präsident der Bürgergemeinde, das Wort ergriff und den ersten Nationalen Tag der Bürgergemeinden und Kooperationen offiziell eröffnete.

Die Idee hinter dem Aktionstag ist, die jeweiligen Bürgergemeinden und Kooperationen mit ihren Tätigkeiten und ihrer Geschichte der Bevölkerung näherzubringen. Dazu konnten in Pratteln sieben Stationen nach Lust und Laune besucht und ein Blick hinter die Kulissen der Bürgergemeinde geworfen werden. Neben der Alten Wacht und dem Museum Bürgerhaus im Dorf luden das Bammerthüsli, der Werkhof Ebnet, der Talhof, der Alte-Talhof sowie der Alte-Talschopf zu einem Besuch. An den verschiedenen Stationen gab es Führungen, Konzerte und so manch Interessantes zu sehen, erleben oder zum Selbst-Handanlegen.

In der Alten Wacht brachte Schäublin den Zuhörerinnen und Zuhörern die Grundzüge der Bürgergemeinden im Allgemeinen und der Bürgergemeinde Pratteln im



Der Präsident der Bürgergemeinde Rolf Schäublin eröffnete den Tag der Bürgergemeinden offiziell in der Alten Wacht.

Fotos David Renner

Besonderen prägnant und informativ näher. Die Geschichte der Bürgergemeinden reicht bis ins Mittelalter zurück. Schäublin führte aus: «Bewohner von Städten und Dörfern organisierten sich in genossenschaftlichen Verbänden, um sich durch die Nutzung von Wald, Allmend und Dreifelderwirtschaft von der Leibeigenschaft zu befreien.» Die Bürgergemeinden betreffen bis heute die personelle Zugehörigkeit, die politischen Gemeinden die territoriale Zugehörigkeit. 1881 respektive 1882 wurden im Baselbiet die Vermögen zwischen Bürger- und Einwohnergemeinde aufgetrennt. Damals bekamen die Bürger neben dem Forst, den Hof Ebenet, Kulturland und das Schloss, das sie später der Gemeinde schenken. Laut Schäublin besitzt die Bürgergemeinde Pratteln heute ein Drittel bis ein Viertel der Gemeindefläche, darunter 80 Prozent der Waldfläche. Jährlich nimmt die

Bürgergemeinde rund 100 Millionen Franken an Baurechtszinsen, 350'000 Franken an Pachtzinsen und 40'000 Franken an Pachtzinsen für Kulturland ein. «Das verdanken wir der visionären Arbeit früherer Bürgerräte», ordnet der Bürgergemeindepräsident die Zahlen ein.

In der Alten Wacht luden neben allerlei Wissenswertem über die Liegenschaften der Bürgergemeinde Pratteln und deren Geschichte. Im Dachgeschoss luden Fotobände von Prattler Grenzsteinen zum Stöbern ein. Die Fotos Alt Bürgerrat hatte Willy Stohler geschossen. Manch einer begab sich hier auf eine kleine Reise durch Pratteln und die eigenen Erinnerungen. Wer selber Prattler Bürgerin oder Bürger werden wollte oder wissen wollte, wie man es wird, konnte sich direkt im ersten Stock beraten lassen. Das Gemeindebürgerrecht ist eine wichtige Aufgabe

der Bürgergemeinde. Jährlich werden in Pratteln laut Schäublin 30 bis 40 Einbürgerungsgesuche gestellt.

Wenige Meter weiter lud das Museum Bürgerhaus zum Entdecken ein und wer wollte, konnte sich bei einer kurzen Führung in die kleinen und grossen Geheimnisse einweihen lassen. Währenddessen konnten die Kinder aus einem Blatt Papier ihren eigenen Ritterhelm basteln, der einem der beiden Prattler Helme nachempfunden ist, die 1940 in der Ruine Madeln gefunden wurden. Ab 11 Uhr drehte auch die berühmte Alderbahn ihre Runden und sorgte für Unterhaltung.

Die restlichen Stationen lagen über dem Dorf. Wer während oder am Ende seiner Runde eine Stärkung wollte, bekam am Talschopf feines Risotto serviert. Naschkatzen genossen hingegen die Crèmeschnitten mit dem Schriftzug der Bürgergemeinde und lauschten den Auftritten der Alphorngruppe Alponom. Am Bammerthüsli lockte eine Stärkung mit Bürgerwy und Hasenbirnen-Schnaps samt Informationen, bevor es zum Hof Ebnet ging. Den Werkhof konnte man mit dem Revierförster Markus Eichenberger erkunden, der mit guter Laune über die Arbeit in und mit dem alten Gebäude berichtete. Es ist eigentlich ein altes Bauernhaus und entsprechend aufgebaut. Eichenberger berichtet: «Wir haben zwar viel Platz, aber das Arbeiten auf verschiedenen Ebenen ist für uns schwierig.» Dafür ist der Werkhof perfekt gelegen. Der Revierförster schwärmt von der Situation: «Wir können jeden Einsatzort in zehn bis zu 15 Minuten er-



Der Alt Bürgerrat Willy Stohler hat die Prattler Grenzsteine fotografisch dokumentiert. Die Sammlung lud zum Erkunden und Entdecken ein.



Fotopause für das Kochteam: Für alle, die Hunger hatten, standen drei verschiedene Risotto-Varianten mit und ohne Poulet zur Auswahl.

Thementag Brustkrebs

Samstag
28.9.2024
10–16 Uhr

OHNE ANMELDUNG
UND KOSTENLOS




INFORMATIONEN
UND PROGRAMM

www.klinik-arlesheim.ch

FACHVORTRÄGE, MARKTPLATZ,
ÖFFENTLICHER RUNDGANG
UND FÜHRUNGEN DURCH DIE
TAGESKLINIK ONKOLOGIE

Wir freuen uns auf Sie!



**Blumen-
zwiebeln:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

!

**Grosses
beginnt
oft
mit
einem
Inserat
im
Prattler
Anzeiger**

**Kunsthandel
ADAM**



**Antiquitäten
Gemälde und
Kellerfunde**

Ankauf von: Alten Fotoapparaten und Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen, Tonbandgeräten, Gemälden, Musikinstrumente, Zinn, Goldschmuck und Altgold, Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschenuhren, Asiatika, Handtaschen, Porzellane, Pelze, Abendgarderoben uvm.

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.

**M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel,
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90**

Zu vermieten ab 1. Oktober 2024

**Helle Büroräumlichkeit
(165 m²)**

am Sandweg 52 in Allschwil

Grosszügiger Empfangsbereich,
4 separate Räume, 2 WCs
und Teeküche, 2 überdachte
Aussenparkplätze, ÖV 5 Min.

Kontakt: Christian Vogel, 079 335 55 30

**Keine Risiken mit Folgen
für die Steuerzahler:innen**

**Bredella
NEIN**

Referendumskomitee «Bredella vors Volk»
www.bredella-nein.ch

14

Rund um die Uhr für Senioren da

Die Lebenserwartung der Bevölkerung steigt und damit der Wunsch, das Alter in den eigenen vier Wänden zu geniessen. Doch was, wenn Seniorinnen und Senioren Unterstützung benötigen? Eventuell sogar rund um die Uhr? Home Instead ist von Krankenkassen anerkannt und steht Betroffenen und deren Angehörigen respektvoll und zuverlässig zur Seite.

Zu Beginn ihrer Demenzerkrankung fand Maria G. Liebe und Fürsorge in der Obhut ihrer Familie. Doch irgendwann reichten die Kräfte von Mann und Tochter nicht mehr aus, und auf Anraten des Hausarztes entschieden sie sich, zur Entlastung Home Instead ins Boot zu holen. Was anfangs mit ein paar Stunden Unterstützung begann, entwickelte sich zu einer umfassenden Rundum-Betreuung.

Trotz der schweren Erkrankung seiner Frau empfindet Franz G. Dankbarkeit: «Wir sind erleichtert, dass Maria in ihrem Zuhause bleiben kann. Home Instead ist für uns ein Glücksfall.» Zwei einfühlsame Betreuerinnen wechseln sich ab, um beim Ehepaar daheim zu leben. Sie kümmern sich nicht nur liebe- und respektvoll um Maria G., sondern sorgen auch für den Haushalt, wobei Franz G. im Rahmen seiner Möglichkeiten tatkräftig zur Seite steht.

Die Betreuerinnen sind nicht nur fachlich versiert, sondern auch einfühlsam, um in anspruchsvollen Situationen, die bei Demenzerkrankungen auftreten können, souverän zu handeln. Ihr einwandfreier Leumund sorgt für Vertrauen. Die ärztlich verordneten, kassenpflichtigen Grundpflege-Leistungen, die sie erbringen, können mit der Krankenversicherung abgerechnet werden.

Tobias Fischer, Leiter von Home Instead in der Region Basel, betont: «Ob für kurze Zeit oder als Langzeitbetreuung – wir sind genau so für Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörige da, wie sie es brauchen: respektvoll und zuverlässig. Unsere Dienstleistungen umfassen nicht nur die Pflege, sondern auch umfassende Beratung und die Koordination mit Behörden, Krankenkassen oder Ärzten. All das bieten wir bereits ab Fr. 6200.– exklusive Mehrwertsteuer im Monat bei Grundpflegebedarf.»

Franz G. ergänzt nachdenklich: «Home Instead ist vielleicht nicht kostenfrei, aber jeder einzelne Franken ist es wert. Ihr bringt nicht nur Hilfe, sondern auch Lebensqualität und die Möglichkeit, dass Maria in ihrer vertrauten Umgebung bleiben kann.»



Gerne steht Home Instead Interessierten für eine unverbindliche und kostenlose Beratung zur Verfügung:
Telefon 061 205 55 77
www.homeinstead.ch



 **Home Instead.**
Zuhause umsorgt



Im Vorwarter war der Blick aber auf die knifflige Aufgabe gerichtet. Alle anderen genossen die Aussicht.

reichen.» Die Prattler Bevölkerung bezieht aus dem Forstrevier Schauenburg circa 1000 Ster Feuerholz pro Jahr.

Der Werkhof bot am Tag der Bürgergemeinden für grosse und kleine Spielkinder zudem einiges. Wer wollte, konnte an dem grossen Vorwarter, eine grosse Forstmaschine, Baumstämme stapeln, was mal mehr und mal weniger gut gelang. Ausserdem lockte der Parcours mit dem Aufsitzmäher zum freudigen Wettstreit. Handfester war es für die kleinen Besucher, die selbst Bilder auf ein Brättli brennen konnten. Wie viel Können in der Holzverarbeitung steckt, bewies Noah Burkhardt. Der Auszubildende ist im dritten Lehrjahr und schuf mit Kettensäge, Dremel und Winkelschleifer eindruckliche Holzskulpturen von Steinadler und Eule: «Ich beginne mit dem Umriss und arbeite mich dann weiter vor.» Beim imposanten Steinad-

ler war die Gestaltung des Wechsels in der Struktur der Federn die grösste Herausforderung.

Auf dem Talhof haben Beatrice und Lukas Heid ihren Hof mit moderner Milchwirtschaft. Der angeschlossene Aufzuchtstall wird von der Bürgergemeinde mitbetrieben – dies wurde nötig, als die früheren Höfe zusammengelegt wurden und die Bürgergemeinde Land akquirieren wollte. Wer an diesem Samstag gegen 11 Uhr den Hof erreichte, konnte sogar die Geburt eines Kälbchens und die ersten Schritte des Neuprattlers miterleben.

Bei einer Führung gab Lukas Heid Einblicke in die Landwirtschaft. Auf dem Talhof gibt es rund 90 Milchkühe und 70 Stück Jungvieh. Das Jungvieh ist den ganzen Tag über auf der Weide, die Milchkühe zieht es momentan gegen Mittag in den Freistall. Heid erklärte: «Für Kühe liegt die Wohlfühltempe-

ratur bei Minus 10 bis 15 Grad Celsius. Darüber ist ihnen eigentlich zu warm.» Jede Milchkuh trägt auf dem Talhof ein Halsband mit ausgefeilter Technik. Dieses zeichnet nicht nur zahlreiche Daten wie Wiederkautätigkeit oder Kaufrequenz auf, sondern ermöglicht den Kühen auch, sich selbstständig melken zu lassen. Die zwei Melkmaschinen arbeiten automatisch: Sie können die Kuh identifizieren, geben ihr auf sie zugeschnittenes Futter, während die Melkmaschine jede Zitze einzeln desinfiziert und melkt. Selbstredend werden auch Milchmenge und andere Daten erfasst. «Der Computer erkennt gesundheitliche Probleme viel schneller als ich mit den Augen», ordnete Hein die Vorteile der Datenerfassung ein. Das Ergebnis der Arbeit konnte man als Glace mit Blick auf den Freistall geniessen.

Am Alten Talhof informierte Bürgerrätin Sandra Felber-Klotz



Noah Burkhardt schuf den Steinadler mit Kettensäge und Co.

über das Engagement für den Naturschutz. Die Bürgergemeinde ist der grösste Landbesitzer in Pratteln und entsprechend haben die vielfältigen Massnahmen eine grosse Relevanz. Gut sichtbar sind die Jungbäume, die an den Wegen gepflanzt wurden. Es handelt sich dabei um Speierlinge. Diese heimischen Bäume erinnern an Vogelbeeren und waren zeitweise vom Aussterben bedroht. Um das Erbgut in der Region zu erhalten, stellt die Bürgergemeinde geeignete Standorte zur Verfügung und hilft bei der Pflanzung. Da Edelreisige vom Madlen-Chöppli verwendet werden, kann man auch sie als echte Prattler bezeichnen. Felber-Klotz erklärt, dass es bei dem Projekt um mehr geht, als nur den Erhalt der Baumart: «Die Ökosysteme sind vernetzt. Auf dem Baum können sich beispielsweise auch die verbreiteten Bussarde niederlassen und die Felder überblicken.»

Ob im Dorf oder im Tal. Der Tag der Bürgergemeinde eröffnete spannende Einblicke in die Arbeit der Prattler Bürgergemeinde und bot den zahlreichen Teilnehmenden einen schönen und abwechslungsreichen Tag.



Lukas Heid gab auf dem Talhof Führungen und informierte über den modernen Betrieb, in dem sich Kühe selbstständig melken lassen können.



Schnell und ohne Komplikationen kam ein Neuprattler zur Welt.



Bürgerrätin Sandra Felber-Klotz informierte über Naturschutz.

Freizeit

Die Längi feiert sich und begrüsst seine neue Strasse

Beim Längi-Fest am vergangenen Samstag kam das Quartier zusammen und eröffnet die neue Längistrasse.

Von David Renner

Es herrschte rund um das Längi-Schulhaus ein buntes Treiben. Am Samstag, 14. September, lud das Längifest von Mittag bis spät in die Nacht zum fröhlichen Beisammensein ein. Zudem wurde die neu gestaltete Längistrasse feierlich eingeweiht.

Ab Mittag schallte Musik, die DJ Elilan auflegte, über den Pausenplatz und die Stände, die dort aufgebaut waren. Auf dem neu geschaffenen Plätzchen an der Längistrasse hatte die Mobile Jugendarbeit ihren Stand mit Chill-Ecke aufgebaut und verkaufte Crêpes. Die Strasse war mit Tischen und Bänken gesäumt und mit einem Band gesperrt. Auf dem Pausenplatz gab es neben Kuchenständen von Kindern aus dem Quartier auch deftige Spezialitäten. Der Demokratischer Arbeiterverein servierte neben Pommes Frites Döner Kebab und andere orientalische Spezialitäten. Dahinter bot der Robinsonspielplatz Schminke- und Bastelstände und bot einen bunten Fuhrpark, mit dem der asphaltierte Sportplatz zur Rennstrecke wurde. Die Mobile Jugendarbeit, Mütter- & Väterberatung hatte ebenso einen Stand wie auch die Villa Gumpiland oder die Kirchen Pratteln. Die freien Flächen wurden von dem Flohmarkt eingenommen, wo es grosse und kleine Schätze zu finden gab.

Das Längi-Fest hat im Quartier eine lange Tradition. Die erste Ausgabe fand 1971 anlässlich der Einweihung des Längischulhauses statt. Aus dem erfolgreichen Fest entstand der Quartierverein Längi, der erste Quartierverein im Kanton Basel-Landschaft. Der langen Tradition taten die Einschränkungen um die Covid-19-Pandemie einen Abbruch. In Zusammenarbeit mit Benjamin Van Vulpen, Fachverantwortlicher für Quartierarbeit der Gemeinde Pratteln, haben sich verschiedene Quartiergruppierungen wie die Quartiergruppe Längi, der Quartierverein Längi und der Demokratische Arbeiterverein zusammengeschlossen, um das Quartier-



Auf und um den Pausenhof des Schulhauses Längi bot das Längi-Fest von Mittag bis in die Nacht ein geselliges Quartierfest mit einem bunten Angebot für Gross und Klein.

Fotos David Renner

fest wieder aufleben zu lassen. Dieses Jahr findet nach Corona die zweite Ausgabe statt.

Am diesjährigen Längifest wird zudem die Längistrasse durch Gemeinderätin Petra Ramseier (U/G) feierlich eingeweiht. Die Längistrasse wurde im Rahmen von Werkleitungsarbeiten neu gestaltet und in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung zu einer Begegnungszone umgestaltet. Die geschwungene

Strassenführung und der kleine Platz mit Brunnen wirken einladend. Verkehrsberuhigung und Einbahnverkehr sollen die Aufenthaltsqualität zusätzlich erhöhen.

In ihrer Rede dankte Ramseier den Menschen der Längi: «Ich möchte allen danken, die an dieser Strasse mitgearbeitet haben, die sich für dieses Quartier einsetzen und auch solche Quartierfeste möglich machen. Darin steckt viel

Herzblut.» Sie betonte die besondere Rolle der Längistrasse: «Die Längistrasse ist ein bisschen das Herzstück des Quartiers, wo das Leben stattfindet. Ich denke, wir konnten die Chance bei der Sanierung der Strasse nutzen, um hier einen Begegnungsort zu schaffen.» Die Gemeinderätin blickte auch auf die Entwicklungen im Quartier: «In der Längi ist viel passiert. Das Schulhaus ist saniert. Der Platz ist neu und gibt viele schöne Ecken zum Sitzen und Verweilen. Der neue Busbahnhof Stundenglas ist gebaut und die Rheinstrasse ist auf einem guten Weg.» Aber sie sieht auch noch Aufgaben für die Zukunft wie die Fertigstellung des Spielplatzes Wyhlenstrasse und die Begegnungsstrasse am Rhein.

Nach der feierlichen Eröffnung der Strasse mit dem Durchschneiden eines Bandes und dem Einschalten des neuen Brunnens sang ein Chor aus zwei Primarschulklassen das Längiweg-Lied und das Fest nahm seinen Lauf. Die Spiele, das Essen und die Begegnung mit den Bewohnern des Quartiers sorgten trotz der tiefen Temperaturen für gute Stimmung. Am Abend spielte Mustafa Göcmen und Can Hasar ein Konzert und zu später Stunde sorgte DJ Elilan nochmals für Stimmung. Es war ein schönes Fest von und für die Bewohnerinnen und Bewohner der Längi.



Für die Stärkung zwischendurch gab es auch Selbstgebackenes: Kuchen, Brownies und Co der Primarschule Längi lockten Schleckmäuler.



Auf dem Kinderflohmarkt gab es allerlei zu entdecken: Neben Spielsachen gab es auch Kleider und Sportartikel.



Die neugestaltete Längstrasse wurde feierlich von Gemeinderätin Petra Ramseier (3. v. links) und Stellvertretern der Quartiergruppen eröffnet.



Schminken und Basteln gab es natürlich auch: Der Kreativität waren dabei kaum Grenzen gesetzt.



Der Demokratische Arbeiterverein und der Quartierverein Längi versorgen die Gäste mit Spezialitäten.



Mit der Strassenneugestaltung gibt es nun auch einen Brunnen an dem neu geschaffenen Platz, der sofort Anklang fand.



Abends spielten Mustafa Göcmen (rechts) und Can Hasar ein Konzert und begeisterten das Publikum mit anatolischen Klängen.

Foto zVg

Kolumne

Wahlsystem und vergünstigtes U-Abo

Eventuell werden die Landratswahlen 2027 nach einem neuen Wahlsystem durchgeführt. Es geht um eine Wahlrechtsreform im Baselbiet, die den Wählerwillen besser abbilden soll und nur schwer erklärbare Sitzsprünge zwischen Wahlregionen verhindern soll.



Von
Silvio Fareri*

2022 beauftragte deshalb der Landrat die Regierung, im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen 2027 eine Wahlrechtsreform auszuarbeiten. Das aktuelle Wahlsystem bildet den Wählerproporz teils nur verzerrt ab. Auch kam es zu kaum erklärbaren Sitzsprüngen. Mit dem Doppelproporz soll es die heutigen vier Wahlregionen nicht mehr geben, die Wahlkreise werden hingegen beibehalten. Die Vorlage vermindert nun die Sitzsprünge, verhindert sie aber auch nicht gänzlich; ein bis zwei Sitzsprünge seien immer noch möglich, hiess es. Die Wirksamkeit war daher bei einem Teil des Landrats umstritten, was zu einer langen, teils emotionalen Debatte führte. Das Eintreten auf die Vorlage fand am Schluss eine solide Mehrheit. Die erste Lesung findet am 26. September statt.

Der Kanton Basel-Stadt hat einseitig und ohne vorherige Absprache den Preis des U-Abos für Jugendliche bis 25 Jahre, die in der Stadt wohnen, auf CHF 365 pro Jahr gesenkt. Eine Motion verlangte nun, dass auch das Baselbiet nachziehe und die Preise für Jugendliche senkt. Den Vorstoss unterstützten sämtliche Jungparteien des Baselbiets. Im Landrat hatte es der Vorstoss aber schwerer. Die Ratslinke erhoffte sich, durch eine Preissenkung mehr Jugendliche zum Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr überzeugen zu können. Die Mehrheit lehnt dieses Giesskannenprinzip jedoch ab. Jugendliche profitieren bereits von einer Vergünstigung und es bestehen keinerlei Informationen, wer wirklich auf eine Vergünstigung angewiesen ist. Eine Mehrheit folgte diesen Argumenten und mit 40 zu 32 Stimmen bei einer Enthaltung wurde die Motion abgelehnt.

*Fraktion Die Mitte

Leserbriefe

Das Ende der Villa Gumpiland

Der Artikel über das Gumpiland hat mich sehr betroffen gemacht. Frau Appenzeller hat ein sehr gutes Projekt auf die Beine gestellt, hat mit ihrem Team ein niederschwelliges Integrationsprojekt für Familien (Mütter mit kleinen Kindern und Frauen jeden Alters) realisiert. Viele dieser Menschen haben einen Migrationshintergrund. Es ist genau der richtige Weg, um Messerstecherei und Morde, wie in der letzten Zeit aus Deutschland gemeldet wurden, zu vermeiden. Es kann doch nicht sein, dass es keine Räumlichkeiten gibt, um diese Projekte zu verwirklichen. Die Leute, die zuständig dafür sind, haben keine Ahnung, was und wofür diese Leistung erbracht wird, und dies alles unentgeltlich! Die BLKB hat mit dem Förderpreis dieses Engagement anerkannt. Es ist eine Schande, dass eine Gemeinde, in der so viel Ausländer wohnen, diesen Einsatz nicht honoriert, nein boykottiert! *Anna-Maria Ganter, Pratteln*

Ja zur Biodiversitäts-Initiative

Trotz grosser Bemühungen ist die Biodiversität (Vielfalt der Arten, der Lebensräume und ihrer Wechselbeziehungen sowie die genetische Vielfalt) in der Schweiz nicht befriedigend. Viele heimische Arten sind vom Aussterben bedroht oder schon ausgestorben. Obwohl eine intakte Biodiversität zentral für unser Leben ist, kämpft der Bauernverband an vorderster Stelle gegen die Initiative. Der autoritär geführte Verband wehrt sich gegen mehr Ökologie in der Landwirtschaft, obwohl es um die Biodiversität dort schlechter steht als im Wald und im Siedlungsraum. Es ist nachgewiesen, dass viele Arten aus dem Offenland wegen der Industrialisierung der Landwirtschaft verschwunden sind. Strassen- und Siedlungsbau tragen auch zur negativen Bilanz bei. Bei solchen Projekten ist der Aufschrei seitens Bauernverbands kaum wahrnehmbar. Hingegen soll der stärkere Schutz der Biodiversität die heimische Landwirtschaft gefährden?

Eine intakte Biodiversität macht uns fitter für die Klima-Anpassung und sie stärkt uns bei der Abwehr gegen den zunehmenden Druck durch eingeschleppte Tier-, Pilz- und Pflanzenarten. Honorieren Sie die ehrenamtliche Arbeit im Natur- und Heimatschutz in Pratteln und anderswo und stimmen Sie dieses Wochenende Ja zur extrem wichtigen Biodiversitäts-Initiative.

Roger Schneider, Pratteln

Zu Bredella

Wer soll nach Bredella kommen?

Das Areal-West ist mässig geeignet für «Wohnen», weil eingepfercht zwischen schattenwerfendem Hochhaus sowie der Salinen- und Hohrainstrasse. Auch die beiden winzigen Innenhöfe vermögen nicht darüber hinwegzutäuschen, dass diese Wohnlage wenig familienfreundlich ist. Laut Gemeinderat soll Bredella «das optimale Angebot für Menschen sein, die in der Agglomeration Basel das Echte und Authentische suchen, aber trotzdem nicht auf eine zentrale Ausgangslage für Aktivitäten aller Art verzichten wollen...». So umschreibt man den Begriff «anonyme Schlafstadt». Eine Schlafstätte für Wochenaufenthalter mit Steuerdomizil ausserhalb Prattelns. Für Leute, die die Anonymität lieben, denen schnuppe ist, was im Dorfzentrum läuft. Der Standort und die dichte Bauweise sind weder für gehobene mittelständische Familien noch für Wohlhabende attraktiv. Doch diese Zielgruppen braucht Pratteln dringend. Die Anlage ist für Wohneigentum kaum geeignet. Wer soll nach Bredella kommen? Die vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Studie «Wohnkalkulator für Pratteln» belegt, dass die Bevölkerungszunahme in den letzten 20 Jahren hauptsächlich durch ausländische Personen erfolgte. Bredella würde diese Entwicklung noch weiter verschärfen. Schon aus diesem Grund empfehle ich, Nein zum Quartierplan zu stimmen.

Paul Dalcher, Pratteln

Demokratie ist eine gute Sache

Das soll heissen, dass die Menschen in unserem Staat in Freiheit leben. Jeder darf seine Meinung frei sagen. Die Gesetze gelten für alle. Im Einwohnerrat repräsentiere ich einen kleinen Teil der Bevölkerung, welche mir ihr Vertrauen geschenkt und mich gewählt haben. Ich mache bei den Mitwirkungen für die Bevölkerung regelmässig mit. Dabei habe ich feststellen können, dass oft nur das aufgenommen wird, was die Veranstalter hören wollen. Kritik perlt, wie Wasser auf Teflon, schnell ab. Trotzdem kann, wie beim REK, das Gesamtergebnis zufriedenstellend sein und es lohnt sich, den Weg weiterzugehen. Da darf ich zustimmen, denn es wird im Einwohnerrat noch viele Detaildiskussionen geben. Ganz anders

verhält es sich in Situationen, wo ich feststelle, dass die Gemeinde schlecht verhandelt hat, im Ratsbetrieb wichtige Informationen zu spät kamen oder geplante Entwicklungen viel Unmut in der Bevölkerung auslösen. Hier gebe ich meine Zustimmung nicht.

Im Fall von Bredella treffen alle drei Punkte zu. Daher ist es für mich legitim, weitere demokratische Instrumente einzusetzen und die notwendigen Unterschriften zu sammeln, damit die Bevölkerung sich der Tragweite bewusst und in die Entscheidung einbezogen wird.

Patrick Weisskopf,

Einwohnerrat Unabhängige Pratteln

Die Lügen von Investoren

Der Investor sagt: «... Bredella verbindet die nördlichen Areale und fördert die wichtige Süd-Nord-Verbindung vom Dorf zum Rhein. ... Es ist das Herzstück, das die verschiedenen Teile von Pratteln zusammenführt. ... ». Diese Sätze sind für alle Prattler eine Zumutung, weil sie gelogen sind. Wie kommt jemand zu einer solchen Aussage? Es gibt die Kantonstrasse 2/12 nach Liestal oder Augst. Dann kommen die sieben Geleise der SBB. Vom Rhein zum Dorf gibt es also zwei einschneidende, trennende Linien. Es kann niemand (auch kein Investor) diese Teile zusammenführen, denn diese Trennlinien bleiben für immer bestehen.

Noch etwas, worüber der Investor nichts sagt. Was die SBB für den Umbau des Bahnhofs Pratteln und die Entflechtung der Strecken nach Rheinfeldern und Liestal planen, darüber verlieren die Befürworter kein Wort. Gut, die SBB halten sich in dieser Frage auch bedeckt, aber diese Entflechtung wird vermutlich mit Viadukten geschehen. Dummerweise könnten diese Viadukte genau vor dem Areal Bredella zu stehen kommen. Was nicht gerade vorteilhaft zum Wohnen wäre.

Darum Nein zur Vorlage Bredella. *Heinz Schiltknecht, Pratteln*

«Ja» heisst öffentlichen Verkehr in der Nähe

Ich höre oft die Befürchtung, durch «Bredella West» würde erhöhter Verkehr entstehen, den Pratteln nicht bewältigen könne. Das stimmt so nicht! Das Prinzip ist ganz einfach: Wohnungen und Arbeitsplätze an zentralen Lagen verursachen deutlich weniger Verkehr als am Rand der Agglomeration. Daher ist es wichtig, dass am Bahnhof entwickelt wird und nicht

Leserbriefe

fernab der S-Bahn. Zudem wurde ein Verkehrsgutachten erstellt. Dieses bestätigt, dass das Verkehrssystem die Arealentwicklung von «Bredella West» durchaus verträglich. Denn die Verkehrsbelastungen in Pratteln liegen an den fehlenden Kapazitäten auf der Autobahn. Wenn es keinen Stau auf der Autobahn gibt, gibt es auch keinen in Pratteln. Das Gutachten zeigt klar, dass der Verkehr, der wegen «Bredella West» entsteht, nicht zu einer Überlastung des Verkehrsnetzes führt.

Ich möchte Pratteln weiterentwickeln, dort, wo es Sinn macht. Und dies ist auf dem Areal Bredella West, gerade neben dem Bahnhof. Darum werde ich «Ja» zu Bredella West stimmen.

Andreas Seiler, Einwohnerrat FDP

«Ja» heisst vielfältiges Gewerbe fördern

Die Gegner von «Bredella West» behaupten, dass das Gewerbe mit dem Quartierplan «Bredella West» aus Pratteln vertrieben werden würde. Dies stimmt so nicht. Die neuen Gewerbeflächen bleiben gleich gross wie auf dem aktuellen Areal. Rund 400 Menschen werden auf Bredella West arbeiten. Entlang der Promenaden entstehen Kitas,

Quartiercafés, Dienstleister, Takeaways, Optiker, Blumenläden, Lebensmitteläden, gastronomische Angebote, eine Apotheke oder andere medizinische Einrichtungen. Die Durchmischung von Wohnen und Arbeiten direkt am Bahnhof von Pratteln lockt Unternehmen nach Pratteln, die den einzigartigen Standort schätzen und so Arbeitsplätze schaffen. Zudem laufen bestehende Mietverträge noch viele Jahre und werden nicht gekündigt. Zusammen mit den ansässigen Betrieben werden optimale Standorte erhalten bleiben.

Alexander Huser, Pratteln

«Ja» zu Bredella für eine lebendige Gemeinde

Die Gegner des Quartierplans «Bredella West» behaupten, dass Pratteln durch das neue Quartier zu einer Schlafstadt werde. Genau dies wird nicht passieren, da dem Thema Quartierleben bereits früh in der Planung grosse Beachtung geschenkt wurde. Die beiden heute existierenden Industriehallen werden zum Kulturort und Kreativraum, die öffentlich genutzt werden können. Die Bredella AG ist daher mit verschiedenen lokalen Vereinen bereits im Gespräch, wie sie diese

Hallen nutzen können. Zudem dienen alle Quartierplätze als öffentliche Aufenthaltsorte. Neben den Freizeitaktivitäten, die in «Bredella West» angeboten werden, sollen im neuen Quartier auch Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen ihren Platz finden. Dies sichert bzw. schafft nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch die Möglichkeit zum Einkaufen und sich treffen. Auch die Kinder der hingezogenen Familien finden im Quartier «Bredella West» ein neues Zuhause, zusätzlich wird eine neue Kindertagesstätte und einen Kindergarten geschaffen.

Ich unterstütze Bredella West, weil dort ein neues, lebendiges Quartier entstehen soll, welches das bestehende Angebot in Pratteln ideal ergänzt. Es wird zu einem attraktiven Eingangstor zu unserer Gemeinde, auf das wir im Gegensatz zur aktuell wenig einladenden Situation auch wirklich stolz sein können!

Silvio Fareri, Landrat/
Einwohnerrat Die Mitte, Pratteln

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@prattleranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Kirche

Unterstützung für das Kerzenziehen

Die Reformierte Kirchgemeinde bietet seit über 30 Jahren das Kerzenziehen für alle im Kirchgemeindehaus an. Dabei hilft die Bevölkerung von Pratteln auch mit, und zwar gleich dreifach: Alte Hemden, Leintücher und weitere textile Produkte, die gespendet werden, kommen als Schürzen und Lappen in Einsatz. Zudem unterstützen freiwillige Helfende den Betrieb des Anlasses, sei es an der Kasse, beim Auffüllen der Dochtstände oder als Mithilfe beim Verzieren. Zuletzt spenden Hobbybäcker ihre Kreationen fürs Buffet.

So gesehen ist das Kerzenziehen eine gemeinsame Produktion unter der Leitung der Kirchgemeinde. Damit es auch dieses Jahr eine tolle Kerzenwoche wird, sind alle Prattler und Prattlerinnen eingeladen, den Anlass zu unterstützen.

Gerne nimmt das Team Kerzenziehen der Kirchgemeinde Textilien entgegen, die nicht mehr gebraucht werden. Zudem können Kuchen gespendet werden. Und wer möchte, kann selbstverständlich auch vor Ort helfen.

Marcel Cantoni für die
Reformierte Kirchgemeinde

Kerzenziehen 2024:

Offen für alle: Samstag/Sonntag 16. und 17. November, von 11 bis 17 Uhr. Am Montag, 18., und Freitag, 22. November, von 14 bis 17.30 Uhr.

Info und Anmeldung Mithilfe: Marcel Cantoni, 079 353 81 37
marcel.cantoni@ref-pratteln-augst.ch



Kerzenziehen ist bei allen beliebt in der Vorweihnachtszeit. Foto PA

Kirchzettel

Ökumene

Fr, 20. September, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.
10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

So, 22. September, 10 h: ökum. Schöpfungsgottesdienst, ref. Kirche, Pfarrer Daniel Baumgartner und ökum. Team.

Mi, 25. September, 10 h: «Zäme si und spiile» Spielenachmittag, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

Fr, 27. September, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Werner Bachmann, kath. Diakon.
10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Werner Bachmann, kath. Diakon.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, ref. Kirche (Ostern bis Oktober), Anne-Marie Hüper.

Jeden Mi*, 6.30 h: ökum. Morgengebet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.
18–19.30 h: Roundabout Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen, Kirchgemeindehaus, Infos: 061 821 79 04, info@ref-pratteln-augst.ch.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)
So, 22. September, 10 h: ökum. Schöpfungsgottesdienst, ref. Kirche, Pfarrer Daniel Baumgartner und ökum. Team.

Do, 26. September, 14 h: Silberband, Kirchgemeindehaus, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.
19.15 h: Chorprobe, Konfsaal neben der ref. Kirche, Michael Kossmann, Chorleiter. Schnuppern ist jederzeit möglich.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)
Fr, 20. September, 12 h: Mittagstisch, Romana.
14 h: Strick- und Häkelgruppe, Oase-Saal.
19 h: Eucharistiefeier in port.-span. Sprache, Kirche.

Sa, 21. September, 18 h: Eucharistiefeier, Romana.

18.30 h: Triduo Padre Pio, Santo Rosario, Padre Pio Gruppe, Kirche.

So, 22. September, 10 h: ökum. Schöpfungsgottesdienst, Familiengottesdienst mit Regenbogenchor, reformierte Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Romana.

18.30 h: Triduo Padre Pio, Santo Rosario, Padre Pio Gruppe, Kirche.

Mo, 23. September, 18.30 h: Triduo Padre Pio, Santa Messa, anschl. Sardellen-Essen, Padre Pio Gruppe, Kirche.

Mi, 25. September, 14 h: Zäme sii und spiile, Romana.

17 h: ökum. Kinderchor Rägeboge / Probe, Oase-Saal.

17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

19.00 h: Elternabend Erstkommunion, Pfarreisaal.

Do, 26. September, 7.30 h: Jahresausflug des Kath. Frauenvereins ins Elsass
9.30 h: kein Gottesdienst, Kirche.

Fr, 27. September, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Viva Kirche

(Vereinshausstrasse 9)

So, 22. September, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Gabriel Gallego, kein Kinder-Treff.

So, 29. September, 10 h: Familiengottesdienst, Predigt: Christian Siegenthaler, kein Kinder-Treff.

*ausser während der Schulferien

Fussball 2. Liga Interregional

Die Joker drehen das Spiel

abe. Es war ein gutes, ausgeglichenes Spiel, das der FC Ajoie-Monterri und der FC Pratteln am vergangenen Sonntagnachmittag auf dem Kunstrasenplatz in Courgeney zeigten. In der ausgeglichenen Partie hatten die Gastgeber vor dem Seitenwechsel die etwas besseren Chancen gehabt, gingen aber erst in der 57. Minute nach einer Freistossvariante durch Gabriel Rondez in Führung.

Systemumstellung

Das Prattler Trainerteam Stefan Krähenbühl, Dominik Palesko und Gilles Mbang reagierte, stellte das System von 4-3-3 auf 4-2-3-1 um und brachte mit Gabriele Stefanelli, Axel Bidouzo und Andy Tshibuabua drei schnelle Offensivkräfte. «Es ist schön, wenn man drei potenzielle Stammspieler einwechseln kann», fand Krähenbühl.

Die Joker verfehlten ihre Wirkung nicht und überforderten mit ihrem Tempo die müde gelaufenen Jurassier ein ums andere Mal und drehten mit ihren Toren das Spiel. Nach 70 Minuten setzte sich Zayd Ait Joulout auf rechts durch, seine Hereingabe verpasste Stefanelli am vorderen Pfosten, doch am hinteren musste Bidouzo nur noch einschieben. Drei Zeigerumdrehungen später entwischte Stefanelli und konnte nur noch per Foul im Strafraum gestoppt werden. Der Captain verwandelte den fälligen Elfmeter souverän und hatte tief in der Nachspielzeit auch noch beim dritten Treffer, der eine seitenverkehrte Kopie des ersten war, seine Füsse im Spiel. Stefanellis Hereingabe von links verpasste Bidouzo am ersten Pfosten, am zweiten drückte aber Tshibuabua das Leder über die Linie (95.).

«Vor dem Spiel hätte ich für ein Unentschieden unterschrieben», gestand Stefan Krähenbühl und war dementsprechend zufrieden mit dem Auftritt seiner Equipe. «Auf fremdem Platz gegen einen guten Gegner in den letzten 20 Minuten einen Rückstand zu drehen, ist schon eine tolle Sache!»

Heimspiel gegen Bospurus

Morgen Samstag, 21. September, empfangen die Gelbschwarzen zu Hause den FC Bospurus (17 Uhr, Sandgrube). Für Trainer Krähenbühl sind die Berner die stärkste Mannschaft der Gruppe, «deswegen rechne ich nicht mit einem Punktgewinn». Allerdings freut er sich darauf, endlich gegen eine Equipe zu spielen, die sich nicht nach dem FCP richtet, und hofft, mit schnellen Gegenstössen den Favoriten aus dem Tritt zu bringen.

Telegramm

FC Ajoie-Monterri – FC Pratteln 1:3 (0:0)

Stade Comunal, Courgenay. – 200 Zuschauer. – Tore: 57. Rondez 1:0. 70. Bidouzo 1:1. 73. Gabriele Stefanelli (Foulpenalty) 1:2. 95. Tshibuabua 1:3.

Pratteln: Toytumur; Gjergjaj, Riva, Ryf, Ntoudo; Catin; Castaldo, Sufaj (64. Bidouzo); Ait Joulout (83. Gashi), M'Biye (89. Tshibuabua), Boskovic (57. Gabriele Stefanelli).

Bemerkungen: Pratteln ohne Shehu, Talic, Zine (alle verletzt), Neziraj (abwesend) und Enrique Stefanelli (kein Aufgebot). – Platzverweis: 86. Arjulai (Unsportlichkeit, 2. Verwarnung). – Verwarnungen: 26. Payet (Trainer Ajoie, Reklamieren), 36. Rondez, 63. Riva, 77. Arjulai, 79. Cuenat, 91. Voisard (alle Foul).

Handball Herren 1. Liga

Souverän und nervenstark

PA. Dem TV Pratteln NS ist der Auftakt in die neue Spielzeit geglückt. Nach einem 38:28-Heimsieg gegen die SG Wacker Thun 2/Steffisburg im Startspiel holte das Team von Mark Kuppelwieser letzten Sonntag in Visp ein 31:31-Remis. Offiziell hatten sich 108 Zuschauerinnen und Zuschauer am vorletzten Samstag im Kuspo eingefunden. Nach einer ausgeglichenen Startviertelstunde begannen sich die Baselbieter, sukzessive von den Berner Oberländern abzusetzen. Zur Pause hatte man sich ein Fünf-Tore-Polster (17:12) aufgebaut.

Nach der Pause hatten die Gäste ihre stärkste Phase und konnten den Rückstand bis auf zwei Zähler verkürzen (18:16, 34.). Doch eine Zeitstrafe gegen Thun lieferte den Prattlern die Steilvorlage, wieder einen Gang hochzuschalten. Sie bauten ihren Vorsprung immer weiter aus und siegten am Ende souverän.

Eine deutlich engere Geschichte war die Partie in Visp. Die Teams lieferten sich die meiste Zeit ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Ausnahme waren die zehn Minuten vor der Pause, in denen die Baselbieter zwischenzeitlich vier Längen Vorsprung hatten (12:16, 29.). Doch die Walliser kämpften sich zurück und die Spannung blieb bis zum Schluss hoch. Als die Gastgeber 156 Sekunden vor dem Ende erstmals mit zwei Treffern in Führung gingen (31:29), kam die NS der Niederlage gefährlich nahe. Doch das Kuppelwieser-Team zeigte sich nervenstark und erkämpfte sich dank Toren von Cyril Spring und Nathan Burgherr noch das verdiente Unentschieden. Treffsicherster Prattler war wie schon gegen Thun Thim Dietwiler, der nach den ersten zwei Partien schon bei 21 Toren steht. Weiter geht es für

die Prattler Handballer am Dienstag, 24. September. Dann empfängt die NS um 20.45 Uhr die SG TV Solothurn im Kuspo.

Telegramme

TV Pratteln NS – SG Wacker Thun 2/Steffisburg 38:28 (17:12)

Kuspo. – 108 Zuschauer. – SR Michel Nussbaumer, Lämmli. – Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Pratteln, 4-mal 2 Minuten gegen Thun.

Pratteln: Rätz, Niklas Nussbaumer; Burgherr (1), Christ (1), Dietwiler (12), Esparza (6), Gassmann (2), Heinis (4), Meier (4/4), Paban (2), Pietrek (1), Rickenbacher, Spring (2), Tester (3).

KTV Visp Handball – TV Pratteln NS 31:31 (13:16)

BFO Sand. – 199 Zuschauer. – SR Fallegger, Leu. – Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Visp, 5-mal 2 Minuten gegen Pratteln.

Pratteln: Rätz, Nussbaumer; Burgherr (2), Christ, Dietwiler (9), Esparza (2), Goepfert (3), Heinis, Meier (1/1), Paban (4), Pietrek (1), Rickenbacher, Spring (6), Tester (3).

Spiele des TV Pratteln NS

Samstag, 21. September

- 12 Uhr: LK Zug – Juniorinnen U14 Elite (Sporthalle)
- 14 Uhr: LK Zug – Juniorinnen U16 Elite (Sporthalle)
- 14 Uhr: HSG Leimental – Junioren U15 Inter (Thomasgarten, Oberwil)
- 14.30 Uhr: SG ATV/KV Basel – Damen 3. Liga (Bäumlihof)
- 15 Uhr: SG Möhlin/Magden – Junioren U13 Promotion (Steinli B, Möhlin)
- 16 Uhr: LK Zug – Juniorinnen U18 Elite (Sporthalle)
- 16 Uhr: BSV Aarberg – Junioren U17 Promotion (AARfit)
- 17.45 Uhr: BSV RW Sursee – Damen 2. Liga (Stadthalle)

Dienstag, 24. September

- 20.45 Uhr: Herren 1. Liga – SG TV Solothurn (Kuspo)

Mittwoch, 25. September

- 20.30 Uhr: TV Muttetz – Herren 3. Liga (Kriegacker)

Gemeinde-Nachrichten

Baugesuche

Escher Huus AG, Hauptstrasse 138, 4415 Lausen. **Anbau Einfamilienhaus/Kamin für Cheminée-Ofen. Neuauflage: geändertes Projekt.** Parzelle Nr. 1554, Mühleweg 4, Pratteln.

Giuseppe Di Giovanni und Michela Di Giovanni-Tenace, Krummeneichstrasse 46, 4133 Pratteln. **Gedeckter Sitzplatz.** Parzelle Nr. 1476, Krummeneichstrasse 46, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierten Bauten, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren bis spätestens **30. September 2024** dem kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Gemeinde Pratteln
Bau, Verkehr und Umwelt

Aus dem Grundbuch

Kauf. Parz. 1823: 377 m² mit Einfamilienhaus, **Viaduktstrasse 20**, Garage, Viaduktstrasse 20a, Unterstand, Unterstand, Strasse/Weg, Trottoir, **Gartenanlage «Mittler Feld»**. Veräusserin: Corminboeuf Michèle, Pratteln, Eigentum seit 25.2.2009. Erwerber zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Spänhauer Remo, Basel; Spänhauer Annika, Basel).

Kauf. Parz. 1822: 955 m² mit Ein-

familienhaus, **Sodackerstrasse 40**, Kleinbaute/Nebengebäude, Sodackerstrasse 40b, Garage, Sodackerstrasse 40a, **Gartenanlage «Blözerai»**. Veräusserin: Meyer-Volkmer Anke, Pratteln, Eigentum seit 2.1.2017. Erwerber zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Cuzzocrea Vincenzo, Pratteln; Cuzzocrea-D'Andrea Antonina, Pratteln; Martinez Angelo, Pratteln; Martinez-Cuzzocrea Laura, Pratteln).

Feuerwehr

Ausgebrannt auf der A2

PA. Am Sonntagabend, 15. September, brannte auf der Autobahn A2 kurz nach 20.15 Uhr auf Höhe der Ausfahrt Liestal ein Lieferwagen. Personen wurden nicht verletzt. Die Meldung über den Brandausbruch ging um 20.16 Uhr bei der Einsatzleitzentrale der Polizei Basel-Landschaft ein. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand das Fahrzeug bereits in komplett in Flammen. Die Feuerwehr konnte den Brand rasch unter Kontrolle bringen und löschen. Die Ursache für den Brand des Lieferwagens ist noch nicht restlos geklärt, es ist aber in erster Linie von einer technischen Ursache auszugehen. Wegen des Brandes war die Autobahn in Fahrtrichtung Bern/Luzern kurzzeitig nur einspurig befahrbar. Es kam zu Verkehrsbehinderungen.



Als die Feuerwehr eintraf, stand der Lieferwagen bereits voll in Brand. Die A2 Richtung Bern/Luzern war nur einspurig befahrbar. Foto zVg

Gewerbeausstellung

KMU'24 nimmt Pratteln in Beschlag

PA. Der KMU Pratteln veranstaltet wieder eine Gewerbeausstellung im historischen Dorfkern von Pratteln. Die KMU'24 findet vom 20. bis 22. September statt. Eine Vielfalt an Ausstellern wartet mit spannenden Attraktionen und Aktionen auf. Dabei steht der direkte Kontakt zu den Ausstellenden im Fokus. Die Gäste erhalten so die Gelegenheit, die regionalen Unternehmen und ihre Angebote näher kennenzulernen. Zudem wird ein Unterhaltungsprogramm geboten. Nach Motto «gemeinsam stark» geht es darum, vor allem lokale Bands, Musikerinnen und Künstler zu fördern. Am Freitag, 20. September, spielen neben der Schlagertruppe auch die Streetbandits sowie Pascal Bielser mit seinem Saxofon. Am Samstag, 21. September, spielt neben Michael Trutmann, Pavilion Verdict erneut die Streetbandits. Am Abend ziehen die Nachtfalter von Platz zu Platz und bringen das Gelände zum Leuchten. Am Sonntag kehrt Pascal Bielser zurück, um die Plätze musikalisch zu verzaubern. Mit den Auftritten der Jugendmusik Pratteln und dem Ökumenischen Kinderchor klingt die KMU'24 feierlich aus. Freitag- und Samstagabend lockt zudem die Ü-Bar ab 17 Uhr im Schloss. Die KMU'24 ist der perfekte Ort, um neue Kontakte zu knüpfen und das Gewerbe von Pratteln zu entdecken. Es wird ein Erlebnis für die ganze Familie!

**KMU 24: Freitag, 18 bis 21.30 Uhr.
Samstag, 11 bis 21.30 Uhr,
Sonntag, 11 bis 17 Uhr.
Mehr unter kmu-pratteln.ch/kmu24/**

Quartierarbeit

Anschlusslösungen gesucht

dr. Wie berichtet, stellt der Verein Villa Gumpiland Ende Jahr seine Arbeit ein (PA Nr. 37). Die Villa Gumpiland bietet jungen Familien, Frauen und Kindern ein niederschwelliges Förderangebot in der Längi an. Neben einem Familientreff werden für Frauen die Nähwerkstatt «Nähworkshop» und ein Morgengymnastikprogramm «Fit in den Tag» angeboten.

Da mit dem Wegfall des privaten Angebots eine Lücke im Angebot in der Längi entsteht, bemüht sich

die Gemeinde um eine Anschlusslösung. Benjamin van Vulpen, Fachverantwortlicher für die Quartierarbeit, plant gemeinsam mit Frauen aus dem Familientreff ein Ersatzangebot einzurichten: «Es gibt fünf bis sechs Frauen, die mithelfen wollen, das Angebot weiterzuführen.» Im neuen Jahr soll der Familientreff wie andere Angebote im Quartiertreff Längi von Freiwilligen geführt werden. Als Fachverantwortlicher für die Quartierarbeit steht er dabei unterstützend

zur Verfügung. «Im Moment schauen wir, was der Quartiertreff noch an Infrastruktur braucht.» Er wird bei den Überlegungen von Karin Appenzeller, Präsidentin des Vereins Villa Gumpiland, unterstützt. Neben dem Familientreff soll auch der Nähworkshop im Quartiertreff weitergeführt werden. Appenzeller hat angekündigt, dass der Verein Villa Gumpiland dafür die vorhandenen Nähmaschinen, Stoffe und Regale spenden wird.

Was ist in Pratteln los?

September

Fr 20. Schweizer Kammermusik
Konzert von Renato Wiedemann (Violine), Jonathan Faulhaber (Violoncello) und Jérémie Conus (Klavier) mit Stücken von Schweizer Komponisten. Rudolf Steiner Schule Mayenfels, Hof Mayenfels 15, 19.30 Uhr.

KMU'24 – die Prattler Gewerbeausstellung

Das KMU'24 bietet ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Gemeinsam mit den Ausstellerinnen und Ausstellern sorgt das OK für Unterhaltung. Unter dem Motto «gemeinsam stark» geht es darum, vor allem lokale Bands, Musikerinnen und Künstler zu fördern.

Sa 21. Singende Körper und Tanzende Stimmen
Das Projekt Musik Erleben bietet kostenlose Musik-Erlebnisse

Programme zum Mitmachen. Das Angebot Singende Körper und Tanzende Stimmen verbindet Gesang, Tanz und Körpermusik miteinander. In Zusammenarbeit mit der KMS. Probelokal Burggartenschulhaus, 11 bis 12.30 Uhr. Anmeldung (erwünscht, aber kein Muss): ursina.frueh@zhdk.ch

KMU'24 – die Prattler Gewerbeausstellung

Das KMU'24 bietet ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Gemeinsam mit den Ausstellerinnen und Ausstellern sorgt das OK für Unterhaltung. Unter dem Motto «gemeinsam stark» geht es darum, vor allem lokale Bands, Musikerinnen und Künstler zu fördern.

So 22. KMU'24 – die Prattler Gewerbeausstellung
Das KMU'24 bietet ein abwechslungsreiches Rahmenpro-

gramm. Gemeinsam mit den Ausstellerinnen und Ausstellern sorgt das OK für Unterhaltung. Unter dem Motto «gemeinsam stark» geht es darum, vor allem lokale Bands, Musikerinnen und Künstler zu fördern.

Bürgerhaus-Zmorge

Am Museumszmorge mit Museumsnetzwerktag wird in stimmiger Atmosphäre im Museum im Bürgerhaus ein feines Zmorge serviert. Die Geschäftsstelle, der Vorstand des Museumsverbands Baselland und die Leiterin des Bürgerhauses geben Einblicke in ihr Wirken. Der Anlass ist offen für alle Interessierten von nah und fern. Bürgerhaus, 9 bis 13 Uhr.

Do 26. Abschlussfest

Musik Erleben
Das Projekt Musik Erleben feiert seinen Abschluss. Burggartenschulhaus, ab 17 Uhr.

Fr 27. Kaffee-Treff Aegelmatt-Vogelmatt

Zusammen «kaffee», sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43, 8.30 Uhr bis 10.30 Uhr.

Tanznachmittag

Livemusik mit GIO in der Oase Pratteln, Rosenmattstrasse 10, 14 bis 17 Uhr. Anmeldung erwünscht Tel. 078 689 70 19 Moni + GIO.

Stricktreff

Gemeinsam stricken und Co. Tramstübli, 15 bis 17 Uhr.

Sa 28. Markt des Alterns

Verschiedene Institutionen fürs Alter stellen sich vor. Alter Dorfturnhallenplatz, ab 14 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Kulinarik

Am 28. September ist der Tag der Pilze

MA&PA. Wer diese stillen Leckerbissen geniessen will, muss nicht zwingend im Wald Pilze sammeln gehen. Kulturpilze wachsen unter kontrollierten Bedingungen und durch ihre Vielfalt bieten Pilze zahlreiche Geschmacksrichtungen, Texturen und gesundheitliche Vorteile, die sie zu einem beliebten Lebensmittel machen. Sie werden nachhaltig in Kreislaufwirtschaft produziert. Die Pilze werden auf organischen Reststoffen wie Stroh oder Holzspänen kultiviert, was sie zu einer nachhaltigen Wahl macht. Zudem wird das abgeerntete Substrat wieder in die Landwirtschaft zurückgeführt. Der Produktionsprozess erfordert Fachwissen und Erfahrung. Kulturpilze wachsen unter strengen Qualitätskontrollen und hygienischen Bedingungen ohne Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Pilze besitzen viele positive und wertvolle Nährstoffe. Sie sind reich an Vitaminen, Mineralstoffen und Antioxidantien, die das Immunsystem stärken und zur allgemeinen Gesundheit und zu einer ausgewogenen Ernährung beitragen können.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 18 761 Expl. Grossauflage
 10 755 Expl. Grossaufl. Muttenz
 10 695 Expl. Grossaufl. Pratteln
 2 702 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2023)

Adressen
 Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion Muttenz: Tel. 061 264 64 93
 redaktion@muttenzeranzeiger.ch
 www.muttenzeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
 redaktion@prattleranzeiger.ch
 www.prattleranzeiger.ch

Team
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf)
 Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
 David Renner (Redaktion PA, dr)
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr
Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@muttenzeranzeiger.ch
 oder inserate@prattleranzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr
Jahresabonnement
 Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.






**RESTAURANT
SCHMIEDE**

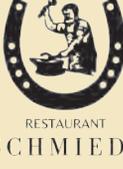
NEU in Birsfelden

Herzlich willkommen im Restaurant «Schmiede», wo wir die traditionelle Schweizer Küche auf innovative Weise neu interpretieren. Bei uns erwartet Sie ein kulinarisches Erlebnis, das die köstlichen Aromen und Zutaten der Schweiz mit modernen Kochtechniken verbindet.

Tauchen Sie ein in unsere gemütliche Atmosphäre und lassen Sie sich von unserem freundlichen Service verwöhnen. Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und Ihnen unvergessliche Genussmomente zu bereiten. Wir bieten auch italienische Küche wie Pizza und Pasta an.

Hardstrasse 2, 4127 Birsfelden
 info@restaurant-schmiede.ch
 www.restaurant-schmiede.ch
 Telefon +41 61 313 89 18

Öffnungszeiten
 Montag–Samstag 10.00–14.30 Uhr
 17.00–23.00 Uhr
 Sonntag 10.00–14.30 Uhr
 17.00–22.00 Uhr

platt, abgedroschen	nicht korrodierend	Antilopenart	starke Zu-neigung zeigend	mehrere	Gesamt-schiffs-bestand	Ge-treide-art	Süd-frucht	Nord-europäer	Schwei-zer Musiker (DJ ...)	Zauber-schutz; Glücks-bringer	Markt-ort im Kanton Aargau										
					Ge-tränke-schrank	3					Schweizer Soul-sängerin (Caroline)										
Vor-zeichen				Stadt in Algerien			Bild-Text-Ge-schichte (amerik.)		5												
Kurz-strecken-lauf (engl.)					wissen-schaftliches Werk						4										
tier-isches Fett				Jugendli-cher (Kf. frz.: Abend)			Dunst-gebilde														
Wand-, Boden-kachel					betrieb-sam, agil			7	Schweizer Bühnen-bildner † 1928	Nacht-vogel											
				Speisen-folge	 RESTAURANT SCHMIEDE		geordn-etes Doku-ment im Computer														
Vor-silbe: vor (lat.)		Kf.: Body-Mass-Index Nadel-baum		10			Planeten-name	Stadt am Sem-pacher-see (LU)	ein Kan-ton und dessen Hauptort	flüssi-ges Kosme-tikum											
Sieb-gerät	Grund-lage	Reise, Ausflug	tropische Frucht		männl. Vorname	Spiel-leitung bei Film und TV	Schweizer Fussball-spieler (Gökhan)	Steno-graphie-kürzel													
kompet-ent, ermäch-tigt					9	relli-göser Brauch				ital.: gut											
bunter Papagei				train-ieren				Abk.: Atmo-sphäre	Kloster-vorsteher		8										
Ruhe-zustand des Körpers						Hand-werks-betrieb															
persön-liches Fürwort				Klein-kunst-theater					Welt-organi-sation (Abk.)												
Platz nehmen (sich ...)					Beurteil-ung, Einschät-zung			6													
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td> </tr> </table>												1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10												

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 3. September, alle Lösungswörter des Monats August zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat einen Essensgutschein im Wert von 30 Franken vom Restaurant Schmiede in Birsfelden. Unsere Adresse lautet Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!